

Jerini Aktiengesellschaft

Konzernabschluss

zum 31. Dezember 2007

Inhaltsverzeichnis

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	1
Konzernbilanz.....	2
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	4
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	5
Konzernanhang.....	6
1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit	6
2. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	6
3. Segmentinformationen.....	23
4. Aufwendungen und Erträge	26
5. Ergebnis je Aktie	28
6. Immaterielle Vermögenswerte	30
7. Sachanlagen	31
8. Vorräte	32
9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32
10. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte.....	33
11. Erstattungsansprüche aus Kapitalertragsteuer	33
12. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	34
13. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	34
14. Aktivische Abgrenzungen.....	35
15. Eigenkapital	35
16. Aktienbasierte Vergütungen.....	38
17. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43
18. Zuwendungen der öffentlichen Hand	43
19. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten.....	45
20. Rückstellungen	46
21. Ertragsteuern	46
22. Kooperationsvereinbarungen	48
23. Angaben zur Kapitalflussrechnung	49
24. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten	50
25. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements	51
26. Gesamtbezüge der Organe der Gesellschaft.....	55
27. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	56
28. Weitere Angaben nach § 315a HGB	57
29. Organe und Sitz der Gesellschaft	58

Jerini Aktiengesellschaft
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Tausend, ausgenommen Aktienanzahl
und Angaben je Aktie)

	<i>Anhang</i>	<u>Geschäftsjahr</u>	
		<u>2007</u>	<u>2006</u>
		(€)	(€)
Umsatzerlöse:			
Kooperationsvereinbarungen	3,22	14.222	9.422
Produktverkäufe		4.392	3.702
Umsatzerlöse, gesamt		<u>18.614</u>	<u>13.124</u>
Sonstige Erträge	4	587	457
Kosten der Produktverkäufe	4	(2.737)	(2.257)
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	4	(29.337)	(23.185)
Allgemeine Kosten und Verwaltungskosten	4	(10.165)	(8.538)
Vertriebskosten	4	(7.914)	(4.626)
Sonstige Aufwendungen	4	(212)	(92)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Finanzergebnis		<u>(31.164)</u>	<u>(25.117)</u>
Zinserträge	4	2.134	2.245
Zinsaufwand	4	(28)	(37)
Jahresfehlbetrag		<u>(29.058)</u>	<u>(22.909)</u>
Davon Minderheitsanteile		(44)	-
Davon Anteilseigner des Mutterunternehmens		(29.014)	(22.909)
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	5	<u>(0,55)</u>	<u>(0,44)</u>
Anzahl der Aktien als Grundlage der Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie		<u>552.481.310</u>	<u>52.152.518</u>

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernbilanz

(in Tausend)

	<i>Anhang</i>	31. Dezember	
		2007	2006
		(€)	(€)
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte:			
Immaterielle Vermögenswerte	6	169	216
Sachanlagen	7	4.268	5.124
		4.437	5.340
Summe langfristige Vermögenswerte			
Kurzfristige Vermögenswerte:			
Vorräte	8	54	58
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	837	1.078
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10	401	1.238
Erstattungsansprüche aus Kapitalertragsteuer	11	1.428	1.019
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12	191	134
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13	38.180	66.884
Aktivische Abgrenzungen	14	243	289
		41.334	70.700
Summe kurzfristige Vermögenswerte			
		45.771	76.040
Summe Vermögenswerte			

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernbilanz

(in Tausend)

	31. Dezember	
	2007	2006
<i>Anhang</i>	(€)	(€)
Eigenkapital und Verbindlichkeiten		
Eigenkapital:		
Gezeichnetes Kapital:		
Stammaktien	15	52.535
Kapitalrücklage	15,16	72.365
Fremdwährungsdifferenzen	15	(645)
Angesammelte Ergebnisse	15	(91.760)
	32.495	60.836
Summe Eigenkapital		
Langfristige Verbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	19	31
Einmal- und Vorauszahlungen für Forschungsleistungen	22	-
Zuwendungen der öffentlichen Hand	18	486
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17	100
	617	1.941
Summe langfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	19	11.029
Einmal- und Vorauszahlungen für Forschungsleistungen	22	911
Zuwendungen der öffentlichen Hand	18	511
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17	200
Rückstellungen	20	8
	12.659	13.263
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		
	45.771	76.040
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		

Jerini Aktiengesellschaft

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (Anhangangaben 15, 16)

(in Tausend, ausgenommen Anzahl der Aktien)

	Stammaktien		Kapital- Rücklage	Fremd- währungs- Differenzen	Ange- sammelte Ergebnisse	Anteile des Konzerns	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
	Anzahl Stück	Betrag TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Saldo zum 1. Januar 2006	52.077.231	52.077	70.085	-	(39.837)	82.325	-	82.325
Direkt im Eigenkapital erfasste Fremdwährungsdifferenzen	-	-	-	5	-	5	-	5
Periodenfehlbetrag	-	-	-	-	(22.909)	(22.909)	-	(22.909)
Periodenfehlbetrag = Gesamtes Periodenergebnis	-	-	-	5	(22.909)	(22.904)	-	(22.904)
Aktienbasierte Vergütung	-	-	1.309	-	-	1.309	-	1.309
Nachzahlung aus der zweiten Tranche aus der Kapitalerhöhung der Serie B vom 4. Februar 2005	-	-	1	-	-	1	-	1
Kapitalerhöhung durch Ausübung von Aktienoptionen	381.240	381	431	-	-	812	-	812
Nachträgliche Transaktionskosten	-	-	(707)	-	-	(707)	-	(707)
Saldo zum 31. Dezember 2006	52.458.471	52.458	71.119	5	(62.746)	60.836	-	60.836
Saldo zum 1. Januar 2007	52.458.471	52.458	71.119	5	(62.746)	60.836	-	60.836
Direkt im Eigenkapital erfasste Fremdwährungsdifferenzen	-	-	-	(650)	-	(650)	-	(650)
Periodenfehlbetrag	-	-	-	-	(29.014)	(29.014)	(44)	(29.058)
Gesamtes Periodenergebnis	-	-	-	(650)	(29.014)	(29.664)	(44)	(29.708)
Aktienbasierte Vergütung	-	-	1.190	-	-	1.190	-	1.190
Ausgabe von Stammaktien durch Tochterunternehmen	-	-	-	-	-	-	44	44
Kapitalerhöhung durch Ausübung von Aktienoptionen	76.234	77	56	-	-	133	-	133
Saldo zum 31. Dezember 2007	52.534.705	52.535	72.365	(645)	(91.760)	32.495	-	32.495

Jerini Aktiengesellschaft

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Tausend)

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2007	2006
<i>Anhang</i>	(€)	(€)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Jahresfehlbetrag	(29.058)	(22.909)
Überleitung des Jahresfehlbetrags zu den Ausgaben für die laufende Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen auf Sachanlagen	7 1.885	1.467
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	6 47	46
Zinserträge	(2.134)	(2.245)
Sonstiger Zinsaufwand	4 28	37
Vereinnahmung von Zuwendungen der öffentlichen Hand	18 (135)	245
Aktienbasierte Vergütung	16 1.190	1.309
Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen	44	-
	(28.133)	(22.050)
Veränderungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:		
Vorräte	8 4	(6)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9 241	(579)
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte, Erstattungsansprüche aus Kapitalertragsteuer, sonstige finanzielle Forderungen und aktivische Abgrenzungen	10-12, 14 417	(558)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	19 4.045	(309)
Rückstellungen	20 (200)	(6)
Zuführung zu Mietkautionen	13 -	(13)
Einmal- und Vorauszahlungen für Forschungsleistungen	22 (4.942)	(6.654)
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	(28.568)	(30.175)
Erhaltene Zinsen	2.134	2.245
Gezahlte Zinsen	(28)	(32)
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	(26.462)	(27.962)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:		
Erwerb immaterieller Vermögenswerte	6 -	(2)
Erwerb von Sachanlagen	7 (1.029)	(2.431)
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	(1.029)	(2.433)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
Restzahlung aus der Ausgabe kumulativer Vorzugsaktien, abzgl. Emissionskosten	15 -	1
Nachträgliche Transaktionskosten	15 -	(707)
Ausgabe von Stammaktien aus Ausübung von Aktienoptionen	15 133	812
Aufnahme von Bankdarlehen	17 -	600
Rückzahlung von Bankdarlehen	17 (701)	(190)
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	(568)	516
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(28.059)	(29.879)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang des Geschäftsjahres	13 66.611	96.490
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(645)	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres	13 37.907	66.611

Zusätzliche Angaben zu den Zahlungsströmen siehe Anhangangabe 23

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 und der Konzernlagebericht der Jerini Aktiengesellschaft (nachfolgend „Jerini AG“, „Jerini“, „Mutterunternehmen“ oder die „Gesellschaft“) wurden am 17. März 2008 durch den Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben (Tag der Freigabe zur Veröffentlichung im Sinne des IAS 10.6).

Die Aktien der Jerini AG sind im Prime Standard (Teilbereich des amtlichen Marktes mit weiteren Zulassungsfolgenpflichten) an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Der Gegenstand der Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in Anhangangabe 3 beschrieben.

2. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Grundlagen der Erstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erstellt. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente (Derivate). Die Darstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Euro. Sofern nicht anderes angegeben, wurden sämtliche Werte auf Tausend Euro (T€) aufgerundet.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der Jerini AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Jerini AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in

Jerini Aktiengesellschaft

Konzernanhang

31. Dezember 2007

den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Minderheitsanteile stellen den Anteil des Nettovermögens und des Ergebnisses dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Minderheitsanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Abgang von Anteilen an Tochtergesellschaften unter Beibehaltung der Stimmrechtsmehrheit wird nach der sog. Entity-Methode bilanziert. Dabei wird der Abgang ergebnisneutral als Transaktion zwischen Aktionären behandelt.

Zum Konsolidierungskreis des Jerini-Konzerns gehören die folgenden Gesellschaften:

Name	Sitz	Beteiligungshöhe
Jerini AG	Berlin, Deutschland	Mutterunternehmen
Jerini US, Inc.	Morristown, NJ, USA	100,00 %
JPT Peptide Technologies GmbH (JPT)	Berlin, Deutschland	100,00 %
JPT Jerini Peptide Technologies, Inc.	Springfield, VA, USA	100,00 % ¹⁾
Jerini Ophthalmic Holding GmbH	Berlin, Deutschland	100,00 %
Jerini Ophthalmic, Inc.	New York, NY, USA	96,00 % ²⁾
Jerini Beteiligungen GmbH	Berlin, Deutschland	100,00 %
Jerini Holding Ltd.	St. Julians, Malta	99,96 % ³⁾
Jerini Trading Ltd.	St. Julians, Malta	100,00 % ⁴⁾

1) Indirekt über die JPT

2) Direkt 77,4 % und indirekt über die Jerini Ophthalmic Holding GmbH 18,6 %

3) Indirekt über die Jerini Beteiligungen GmbH 99,96 %

4) Indirekt über die Jerini Holding Ltd. 99,96 % und indirekt über die Jerini Beteiligungen GmbH 0,04 %

Änderungen des Konsolidierungskreises

Die Jerini AG hat am 7. Dezember 2007 die Jerini Beteiligungen GmbH erworben. Die Tochtergesellschaft hatte keine Umsätze und keine Aufwendungen im Rumpfgeschäftsjahr 2007. Im Rahmen des Erwerbs der Anteile hat die Jerini AG ausschließlich Zahlungsmittel in Höhe von T€ 25 für T€ 25 erworben. Die Anteile an den von der Jerini AG gegründeten Tochtergesellschaften Jerini Holding Ltd. und der Jerini Trading Ltd. wurden im Rahmen einer konzerninternen Umstrukturierung per Anteilsübertragungsvertrag auf die Jerini Beteiligungen GmbH übertragen. Des Weiteren wurde eine Lizenz für die Vertriebs- und Vermarktungsrechte von Icatibant für die Länder Belgien, Dänemark, Irland, Griechenland, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Finnland und Schweden von der Jerini AG in die Jerini Beteiligungen GmbH eingelegt. Letztere gewährte diesbezüglich eine Unterlizenz an die Jerini Trading Ltd. Die vor der konzerninternen Umstrukturierung berücksichtigten Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge dieser Gesellschaften werden unverändert fortgeführt.

2.2 Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei der Schätzung

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss am wesentlichsten beeinflussen, getroffen. Nicht berücksichtigt werden dabei solche Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten:

Umsatzabgrenzungen bei Einmal- und Vorauszahlungen

Einmal- und Vorauszahlungen in Zusammenhang mit Entwicklungsprojekten werden von der Gesellschaft abgegrenzt und über die erwartete Mindestlaufzeit des Projekts aufgelöst. Die Verteilung der Umsatzerlöse spiegelt den wirtschaftlichen Gehalt der entsprechenden Vereinbarungen wider.

Behandlung von Entwicklungsaufwendungen

Auf Grund regulatorischer und sonstiger Unsicherheiten wurden von der Gesellschaft bisher keine aus der Entwicklung resultierenden selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte aktiviert. Aus dem gleichen Grund werden Meilensteinzahlungen für die der Gesellschaft eingeräumten Lizenzen an Wirkstoffkandidaten aufwandswirksam erfasst.

Unsicherheiten bei der Schätzung

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehenden wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert:

Aktienbasierte Vergütung

Die Kosten der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten an Mitarbeiter werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Es ist weiterhin die Bestimmung geeigneter, in dieses Bewertungsverfahren einfließender Daten, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite, sowie entsprechender Annahmen erforderlich. Die Annahmen und angewandten Verfahren sind in der Anhangangabe 16 ausgewiesen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Zum 31. Dezember 2007 wurden latente Ertragsteueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge nur in soweit aktiviert, als ihnen latente Ertragsteuerverbindlichkeiten gegenüberstehen.

2.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Die funktionale Währung der ausländischen Geschäftsbetriebe, Jerini US, Inc., Jerini Ophthalmic, Inc. und JPT Peptide Technologies, Inc. ist der US Dollar. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Darstellungswährung der Jerini zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Alle anderen Konzernunternehmen haben ihren Sitz innerhalb der Euro-Zone und haben den Euro als funktionale Währung.

Immaterielle Vermögenswerte

Separat erworbene sowie aus einem Unternehmenszusammenschluss hervorgegangene immaterielle Vermögenswerte

Einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, abzüglich jeder kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen.

Für die immateriellen Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine begrenzte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts entspricht, erfasst.

Die konzerneinheitlichen Nutzungsdauern stellen sich wie folgt dar:

- Patente und Lizenzen: 8 bis 15 Jahre
- Sonstige: 3 bzw. 4 Jahre

Derzeit besitzt die Gesellschaft keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Forschung und Entwicklung / selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklung im Rahmen eines einzelnen Projekts entsteht, wird nur dann erfasst, wenn Jerini die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss Jerini die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen.

Nach Ansicht des Vorstandes sind die gemäß IAS 38, *Immaterielle Vermögenswerte*, vorgegebenen Kriterien für einen Ausweis von Entwicklungskosten als Vermögenswert aufgrund regulatorischer und sonstiger Unsicherheiten in Bezug auf die Entwicklung neuer Produkte der Gesellschaft erst dann erfüllt, wenn für das jeweilige Produkt die Zulassung durch die zuständigen Aufsichtsbehörden erteilt wurde und wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft mit dem betreffenden Produkt ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen entsteht. Dementsprechend wurden von der Gesellschaft bisher keine aus der Entwicklung resultierenden selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte aktiviert.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung – abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Diese Kosten umfassen die Kosten für den Ersatz eines Teils eines solchen Gegenstandes zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen die nachfolgenden geschätzten Nutzungsdauern zu Grunde:

- Labor und technische Ausrüstung: 3 bis 10 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 2 bis 10 Jahre
- Software (Hardwarekomponente): 3 bis 5 Jahre

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Erhaltene Investitionszuschüsse und -zulagen mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht direkt, sondern werden als Zuwendungen der öffentlichen Hand passivisch abgegrenzt.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Jerini AG beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt die Gesellschaft eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unab-

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

hängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts entsprechen. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag geschätzt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Wenn dies der Fall ist, ist der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag zu erhöhen. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung wird sofort im Periodenergebnis erfasst.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Kosten, die angefallen sind, um das Produkt an seinen derzeitigen Ort zu bringen oder in seinen derzeitigen Zustand zu versetzen, werden wie folgt sowohl für das laufende als auch das vergangene Jahr bilanziert:

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	– Anschaffungskosten nach der Fifo-Methode;
Fertigerzeugnisse und unfertige Erzeugnisse	– direkte Material- und Arbeitskosten und angemessene Personalkosten und Abschreibungsteilbeträge.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Vorräte umfassen Fertigerzeugnisse und unfertige Erzeugnisse, deren Verkauf durch Aufträge gesichert ist.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in Abhängigkeit des Einzelfalls entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen, als Darlehen und Forderungen, oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt nach ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig sind und erforderlich erscheinen, zum Ende jedes Geschäftsjahres vorgenommen.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von originären finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Erfüllungstag, und damit zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert und die Schuld beglichen wird. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Transaktionen in finanziellen Vermögenswerten, bei denen die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums stattfindet.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögensgegenstände

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme solcher Derivate, bei denen es sich um eine Finanzgarantie handelt oder die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Zum 31. Dezember 2007 waren keine finanziellen Vermögenswerte als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert (2006: T€ 0).

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen zu fortgeführten

Jerini Aktiengesellschaft

Konzernanhang

31. Dezember 2007

Anschaffungskosten unter der Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Finanzinvestitionen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen. Zum 31. Dezember 2007 waren keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen vorhanden (2006: T€ 0).

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Die in der Bilanz enthaltenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurden den Krediten und Forderungen zugeordnet. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bilanziert. Entstehende Gewinne oder Verluste werden nur im Periodenergebnis erfasst, wenn der finanzielle Vermögenswert ausgebucht, wertgemindert oder amortisiert wird.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Zum 31. Dezember 2007 waren keine zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen vorhanden (2006: T€ 0).

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe der Verluste als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Zinssatz). Der Buchwert des Vermögenswerts wird entweder direkt oder unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern behält die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung der Cashflows ohne wesentliche Verzögerungen an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und hat (a) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

verbunden sind, übertragen oder hat (b) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt und im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Wertberichtigung vorgenommen, wenn ein objektiver substantieller Hinweis vorliegt, dass Jerini nicht in der Lage sein wird, die Forderungen einzuziehen. Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen Bankguthaben und Kassenbestand und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von weniger als drei Monaten.

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen (mit Ausnahme von Mietkautionsguthaben bei Kreditinstituten).

Finanzielle Schulden

Die finanziellen Schulden der Gesellschaft umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verzinsliche Darlehen

Bei der erstmaligen Erfassung werden Darlehen mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Sie werden nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen finanziellen Schulden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als

Jerini Aktiengesellschaft

Konzernanhang

31. Dezember 2007

erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme solcher Derivate, bei denen es sich um eine Finanzgarantie handelt oder die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Zum 31. Dezember 2007 waren keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert (2006: T€ 0).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben in der Regel eine Fälligkeit von bis zu 30 Tagen. Bei der erstmaligen Erfassung werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet. Die Folgebewertung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Ausbuchung finanzieller Schulden

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird im Periodenergebnis erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn die Jerini AG eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern die Gesellschaft für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Aktienbasierte Vergütungen

Als Entlohnung für ihre Arbeitsleistung erhalten die Mitarbeiter (einschließlich der Führungskräfte) aktienbasierte Vergütungen in Form von Eigenkapitalinstrumenten („Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“).

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

Aktienbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Die Aufwendungen, die aufgrund von Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente entstehen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Bezüglich der im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006 ausgegebenen Optionen wird der beizulegende Zeitwert von einem externen Gutachter im Wege einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt, während für ausgegebene Optionen aller anderen Pläne ein Black-Scholes-Optionspreismodell zur Anwendung kommt (für nähere Einzelheiten siehe Anhangangabe 16). Bei der Bewertung von Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden außer den Konditionen, soweit vorhanden, die an den Aktienpreis der Jerini AG gekoppelt sind („Marktbedingungen“), keine weiteren leistungsbezogenen Ausübungsbedingungen berücksichtigt.

Die Aufwendungen aus Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden bei gleichzeitiger entsprechender Erhöhung des Eigenkapitals (Kapitalrücklage) über den Zeitraum erfasst, in dem die Leistungs- und/oder Dienstbedingungen erfüllt werden (Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet zu dem Zeitpunkt, ab dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird („Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit“). Die kumulierten Aufwendungen für Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente reflektieren zu jedem Berichtszeitpunkt bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit den Teil des bereits abgelaufenen Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die auf Grundlage der besten Schätzung (ausgenommen Marktbedingungen) der Gesellschaft schließlich unverfallbar werden. Der Betrag, der der Gewinn- und Verlustrechnung belastet bzw. gutgeschrieben wird, reflektiert die Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Für Vergütungsrechte, die nicht unverfallbar werden, wird kein Aufwand erfasst. Hiervon ausgenommen sind Vergütungsrechte, für deren Unverfallbarkeit bestimmte Marktbedingungen erfüllt sein müssen. Diese werden unabhängig davon, ob die Marktbedingungen erfüllt sind, als unverfallbar betrachtet, vorausgesetzt, dass alle sonstigen Leistungsbedingungen erfüllt sind.

Werden die Vertragsbedingungen einer eigenkapitalbasierten Vergütungsvereinbarung geändert, so werden mindestens Aufwendungen in der Höhe erfasst, die angefallen wären, wenn die Vertragsbedingungen nicht geändert worden wären. Außerdem erfasst Jerini einen Aufwand für Änderungen, die den gesamten beizulegenden Zeitwert der aktienbasierten Vergütungsvereinbarung erhöhen oder zum Zeitpunkt der Änderung mit einem anderen Nutzen für den Arbeitnehmer verbunden sind.

Wird eine eigenkapitalbasierte Vergütungsvereinbarung annulliert, wird diese so behandelt, als ob sie am Tag der Kündigung ausgeübt worden wäre. Der bislang noch nicht erfasste Aufwand wird sofort erfasst. Wird die annullierte Vergütungsvereinbarung jedoch durch eine neue Vergütungsvereinbarung ersetzt und die neue Vergütungsvereinbarung am Tag ihrer Gewährung als Ersatz für die annullierte Vergütungsvereinbarung deklariert, werden die annullierte und die neue

Jerini Aktiengesellschaft

Konzernanhang

31. Dezember 2007

Vergütungsvereinbarungen wie eine Änderung der ursprünglichen Vergütungsvereinbarung bilanziert (vgl. hierzu im Einzelnen oben).

Die ausstehenden Aktienoptionen werden bei der Berechnung der Ergebnisse je Aktie nicht berücksichtigt (Verwässerungsschutz, siehe Anhangangabe 5).

Die Gesellschaft hat in Bezug auf aktienbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente von der Möglichkeit der Befreiung von der Bilanzierungspflicht gemäß IFRS 1.25B Gebrauch gemacht und hat IFRS 2 nur für solche nach dem 7. November 2002 gewährten aktienbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente angewandt, die nicht am oder vor dem 31. Dezember 2002 unverfallbar geworden sind.

Leasingverhältnisse – Konzern als Leasingnehmer

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert.

Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts linear erfolgswirksam aufgelöst.

Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Die latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, darf nicht angesetzt werden.
- Die latente Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- Latente Steueransprüche aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures im Zusammenhang stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zu Grunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn Jerini einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Erträge

Die Erträge der Gesellschaft umfassen Gebühren aus Forschungs- und Entwicklungskooperationen, Lizenzverträgen und Verkäufen der Peptidprodukte der Gesellschaft. Die Erträge aus Forschungs- und Entwicklungsverträgen beinhalten im Allgemeinen bei Abschluss zu zahlende einmalige Lizenzgebühren, Gebühren für laufende Forschungsunterstützungsleistungen sowie Meilensteinzahlungen und Lizenzgebühren.

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an die Gesellschaft fließt und die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann. Darüber hinaus müssen die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein, bevor Erträge erfasst werden:

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnisse verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind. Dies trifft in der Regel mit dem Versand der Waren und Erzeugnisse zu.

Erbringung von Dienstleistungen

Nicht erstattungsfähige, im Voraus zahlbare Einmallizenzgebühren und bestimmte garantierte zeitbasierte Zahlungen, die eine fortlaufende Beteiligung in Form von Forschung und Entwicklung, Fertigung oder anderer Kommerzialisierungsaktivitäten der Gesellschaft erfordern, werden anteilig über die Grundlaufzeit des zu Grunde liegenden Vertrags als Umsatz verbucht, wodurch dem periodengerechten Anfall

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

der Kosten im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsabschnitts des betreffenden Vertrags annähernd entsprochen wird. Laufende Unterstützungsleistungen im Rahmen von Forschungsprojekten, die für Kunden der Gesellschaft erbracht werden, und welche nicht notwendigerweise im Zusammenhang mit Lizenzverträgen stehen, bestehen aus auf Vollzeitbasis erbrachten Forschungstätigkeiten für diese Kunden. Gebühren aus Forschungsunterstützungsleistungen werden als Ertrag verbucht, sobald die Leistung für den Kunden erbracht wurde.

Die Verbuchung von Patentlizenzgebühren erfolgt, sobald sie durch die Gesellschaft erwirtschaftet wurden. Bislang wurden lediglich Patentlizenzgebühren in unwesentlicher Höhe verbucht.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Kosten der Forschung und Entwicklung (F&E) beinhalten Löhne und Gehälter, Lohnnebenleistungen und andere Personalkosten, Kosten für klinische Prüfungen und damit verbundene klinische Herstellungskosten, Honorare der Vertragspartner und anderer dritter Dienstleister, Kosten für Einrichtungen und Anlagen sowie allgemeine Verwaltungskosten. In dem F&E-Aufwand enthalten sind Kosten für eigenständige F&E und F&E-Kosten in Verbindung mit Kooperations- und Einlizenzierungsverträgen. F&E-Kosten, darunter bei Abschluss zu zahlende Einmalgebühren und Meilensteinzahlungen an Kooperationspartner, werden sofort aufwandswirksam verbucht.

Kosten der Produktverkäufe

Die Kosten der Produktverkäufe beinhalten Aufwendungen für im Zusammenhang mit Produktverkäufen verwendete Materialien, Bestandsveränderungen, in Verbindung mit Produktverkäufen erhaltene Dienstleistungen sowie anteilig zu verrechnende Personalkosten und Abschreibungen. Sie entsprechen den als Aufwand erfassten Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten im Sinne von IAS 2.39.

Allgemeine Kosten und Verwaltungskosten sowie die Vertriebskosten werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden).

Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

2.4 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt. Aus der Anwendung dieser überarbeiteten Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sie führten jedoch zu zusätzlichen Angaben:

- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses – Angaben zum Kapital“
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- IFRIC 7 „Anwendung des Anpassungs-Ansatzes nach IAS 29 – Rechnungslegung in Hochinflationenländern“
- IFRIC 8 „Anwendungsbereich des IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“
- IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“
- IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderung“

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Dieser Standard verlangt Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Bedeutung der Finanzinstrumente für die Finanzlage und die Ertragskraft des Konzerns sowie die Art und das Ausmaß der aus diesen Finanzinstrumenten resultierenden Risiken zu beurteilen. Die hieraus resultierenden neuen Angaben ziehen sich durch den gesamten Abschluss durch. Aus der Anwendung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die betreffenden Vergleichsinformationen wurden angepasst.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Aus dieser Änderung resultieren neue Angaben, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, die Ziele, Methoden und Prozesse des Konzerns zum Kapitalmanagement zu beurteilen. Die neuen Angaben werden in der Anhangangabe 25 dargestellt.

IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2

Diese Interpretation fordert die Anwendung von IFRS 2 für alle Transaktionen, bei denen ein Unternehmen einige oder alle erhaltenen Güter oder Dienstleistungen nicht spezifisch identifizieren kann. Dies gilt insbesondere, wenn die Gegenleistung für durch das Unternehmen gewährte Eigenkapitalinstrumente geringer zu sein scheint als der beizulegende Zeitwert. Da im Konzern Eigenkapitalinstrumente lediglich an Mitarbeiter im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsplans und in einem Fall im Rahmen eines Beteiligungsvertrags über vinkulierte Aktien einer Tochtergesellschaft ausgegeben werden, hatte die Anwendung dieser Interpretation keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Anwendung der neuen Standards IFRIC 7, IFRIC 9 und IFRIC 10 hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

IFRS und IFRIC Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind

Noch nicht verpflichtend in Kraft getretene IFRS Standards und IFRIC Interpretationen, die teilweise noch nicht durch die Europäische Union verabschiedet wurden, werden nicht berücksichtigt. Es handelt sich dabei um folgende Vorschriften:

- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (verpflichtend anzuwenden für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen)
- IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ (verpflichtend anzuwenden für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen)
- IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ und damit verbundene Änderungen in IAS 1 (verpflichtend anzuwenden für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen)
- IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ (verpflichtend anzuwenden für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen)
- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und damit verbundene Änderungen in anderen Standards (IAS 27, IAS 28, IAS 31), (verpflichtend anzuwenden für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.07.2009 beginnen)
- IFRS 8 „Segmentberichterstattung“ (verpflichtend anzuwenden für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen)
- IFRIC 11 „Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2“ (verpflichtend anzuwenden für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.03.2007 beginnen)
- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“ (verpflichtend anzuwenden für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2008 beginnen)
- IFRIC 13 „Kundentreueprogramme“ (verpflichtend anzuwenden für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.07.2008 beginnen)
- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“ (verpflichtend anzuwenden für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2008 beginnen)

Von den Möglichkeiten der vorzeitigen Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht. Jerini untersucht zurzeit die Auswirkungen der erstmaligen Anwendungen, insbesondere von IAS 1, IFRS 2, IFRS 8 und IFRIC 11, auf den Konzernabschluss. Mit der Ausnahme zusätzlicher Anhangangaben werden hierdurch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet. IFRS 8 und IFRIC 11 sind bereits von der EU im Rahmen des Endorsement-Prozesses verabschiedet worden, während sich die übrigen Standards und Interpretationen noch im Endorsement-Prozess befinden.

3. Segmentinformationen

Geschäftssegmente bilden das primäre Format für die Segmentberichterstattung des Konzerns, da die Risiken und die Eigenkapitalverzinsung des Konzerns von Unterschieden in den hergestellten Produkten und Dienstleistungen beeinflusst werden. Die geografischen Segmente stellen das sekundäre Segmentbe-

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

richtsformat dar. Die Geschäftsbereiche werden basierend auf der Art der Produkte und Dienstleistungen unabhängig voneinander organisiert und geführt. Jedes Segment stellt dabei einen strategischen Geschäftsbereich dar, dessen Produktpalette und Märkte sich von denen anderer Segmente unterscheiden.

Verrechnungspreise zwischen den einzelnen Geschäftssegmenten werden nach dem Fremdvergleichsgrundsatz zu unter unabhängigen Dritten üblichen Konditionen festgelegt.

Berichtspflichtige Segmente

Der Gesellschaft ist auf Grundlage der von ihr angebotenen Produkte und Dienstleistungen organisiert. Im Industriezweig Life Science ist sie mit zwei berichtspflichtigen Segmenten vertreten:

JPH: Jerini AG, Jerini US, Inc., Jerini Ophthalmic Holding GmbH, Jerini Ophthalmic, Inc., Jerini Beteiligungen GmbH, Jerini Holding Ltd. und Jerini Trading Ltd. sowie

JPT: JPT Peptide Technologies GmbH und JPT Peptide Technologies, Inc.

JPH umfasst die Teilaktivitäten des Konzerns, welche auf die Erforschung und Entwicklung neuer Arzneimittel gegen Krankheiten spezialisiert sind, für die es bisher keine oder nur eingeschränkte Behandlungsmöglichkeiten gibt.

JPT ist ein Anbieter neuartiger peptidbasierter Dienstleistungen und Produkte für viele Bereiche der biomedizinischen Forschung. Auf Basis ihrer proprietären Technologien bietet JPT ihren Kunden ein Spektrum von Leistungen an, die von der Peptidsynthese und Screeningverfahren im Hochdurchsatz bis zur Herstellung komplexer Peptidchips sowie gebrauchsfertiger Testkits reichen. Damit liefert JPT kundenspezifische Werkzeuge zur Aufklärung von Protein-Protein-Wechselwirkungen und der Identifizierung neuer Peptid-Biomarker.

Geschäftssegmente

Die folgende Tabelle enthält Ertrags- und Ergebnisinformationen sowie bestimmte Angaben zu Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Bezug auf die Geschäftssegmente der Gesellschaft für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 und 2006:

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

(in Tausend)	JPH	JPT	Eliminierungen	Gesamt
2007	(€)	(€)	(€)	(€)
Umsatzerlöse:				
Externe Umsatzerlöse	14.222	4.392	-	18.614
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	92	504	(596)	-
Summe Segmenterträge	14.314	4.896	(596)	18.614
Segmentergebnis	(31.736)	572	-	(31.164)
Finanzergebnis				2.106
Ergebnis				(29.058)
Segmentvermögen	42.537	3.974	(740)	45.771
Segmentsschulden	12.875	1.141	(740)	13.276
Investitionsausgaben	664	365	-	1.029
Abschreibungen	1.436	496	-	1.932
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen außer Abschreibungen	(1.190)	-	-	(1.190)

(in Tausend)	JPH	JPT	Eliminierungen	Gesamt
2006	(€)	(€)	(€)	(€)
Umsatzerlöse:				
Externe Umsatzerlöse	9.422	3.702	-	13.124
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	106	334	(440)	-
Summe Segmenterträge	9.528	4.036	(440)	13.124
Segmentergebnis	(25.375)	258	-	(25.117)
Finanzergebnis				2.208
Ergebnis				(22.909)
Segmentvermögen	72.151	3.936	(47)	76.040
Segmentsschulden	13.575	1.676	(47)	15.204
Investitionsausgaben	1.833	600	-	2.433
Abschreibungen	1.112	401	-	1.513
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen außer Abschreibungen	(1.309)	-	-	(1.309)

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

Geographische Informationen

Die Gesellschaft hat einen vielfältigen Kundenstamm in verschiedenen Regionen weltweit. Sie verkauft Produkte an Kunden und erzielt Umsätze aus Kooperationsvereinbarungen mit ihren Partnern, die insbesondere in Europa und in den Vereinigten Staaten von Amerika ansässig sind.

Die Erträge können auf Grundlage der Zielregion den jeweiligen geographischen Bereichen zugeordnet werden. Die folgende Tabelle enthält eine Aufgliederung der Erträge nach Zielregionen:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2007	2006
(in Tausend)	(€)	(€)
USA	13.026	9.318
Deutschland	1.770	1.193
Europäische Union (ohne Deutschland)	3.232	2.283
Andere Länder	586	330
	18.614	13.124

Alle wesentlichen Vermögenswerte der Gesellschaft (mit Ausnahme der Zahlungsmittel der ausländischen Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 4.200 (Vj. T€ 4.604) und einiger Sachanlagen (Büroausstattung) von T€ 26 (Vj. T€ 3)) befinden sich in Deutschland. Die Sachanlageinvestitionen im Ausland betragen T€ 26 (Vj. 4).

4. Aufwendungen und Erträge

Sonstige Erträge

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2007	2006
(in Tausend)	(€)	(€)
Vereinnahmung von Zuwendungen der öffentlichen Hand	383	404
Sonstiges	204	53
	587	457

In den sonstigen Erträgen sind Währungsdifferenzen in Höhe von T€ 104 (Vj. T€ 53) enthalten

Siehe Anhangangabe 18 für eine Beschreibung nicht erfüllter Bedingungen und sonstiger Auflagen im Zusammenhang mit Zuwendungen der öffentlichen Hand.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

Kosten der Produktverkäufe

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2007	2006
(in Tausend)	(€)	(€)
Personalaufwand	(969)	(828)
Materialaufwand	(668)	(591)
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(339)	(274)
Gebühren für Subunternehmer	(271)	(172)
Sonstiges	(490)	(392)
	<u>(2.737)</u>	<u>(2.257)</u>

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2007	2006
(in Tausend)	(€)	(€)
Gebühren für Subunternehmer	(10.581)	(12.172)
Personalaufwand	(5.531)	(4.599)
Rechts- und Beratungskosten	(4.321)	(2.606)
Lizenzgebühren - Meilensteinzahlungen	(4.000)	-
Materialaufwand	(1.242)	(1.686)
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(1.218)	(1.069)
Sonstiges	(2.444)	(1.053)
	<u>(29.337)</u>	<u>(23.185)</u>

Allgemeine Kosten und Verwaltungskosten

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2007	2006
(in Tausend)	(€)	(€)
Personalaufwand	(3.426)	(2.614)
Rechts- und Beratungskosten	(2.037)	(2.029)
Personalaufwand aus Optionsgewährung	(1.190)	(1.309)
Mietaufwand	(783)	(774)
Reisekosten	(590)	(327)
EDV-Beratung	(335)	(325)
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(315)	(251)
Werbung	(314)	(128)
Sonstiges	(1.175)	(781)
	<u>(10.165)</u>	<u>(8.538)</u>

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

Vertriebskosten

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2007	2006
(in Tausend)	(€)	(€)
Marketing und Fremdleistungen	(3.507)	(1.581)
Personalaufwand	(2.043)	(1.531)
Rechts- und Beratungskosten	(1.001)	(132)
Reisekosten	(542)	(296)
Materialaufwand	(116)	(804)
Sonstiges	(705)	(282)
	<u>(7.914)</u>	<u>(4.626)</u>

Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von T€ 172 (Vj. T€ 132) sowie nicht auf die Funktionsbereiche umlegbare Gebühren für Banktransaktionen.

Finanzergebnis

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2007	2006
(in Tausend)	(€)	(€)
Zinserträge aus Geldmarktfonds	2.134	2.245
Zinsaufwand für Bankdarlehen	(28)	(37)
	<u>2.106</u>	<u>2.208</u>

Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2007 enthält der Personalaufwand Gehälter in Höhe von T€ 10.273 (Vorjahr: T€ 7.775), Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von T€ 1.270 (Vorjahr: T€ 1.079) sowie aktienbasierte Vergütung in Höhe von T€ 1.190 (Vorjahr: T€ 1.309). In den Sozialversicherungsbeiträgen sind Beiträge zur gesetzlichen / staatlichen Rentenversicherung (beitragsorientierter Plan) in Höhe von T€ 676 (Vorjahr: T€ 457) enthalten.

5. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt durch Division des den Stammaktionären zurechenbaren Jahresfehlbetrags für das Geschäftsjahr durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien während des Geschäftsjahres.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt durch Division des den Stammaktionären zurechenbaren Jahresfehlbetrags durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien während des Geschäftsjahres (bereinigt um die Auswirkung des Ergebnisses verwässernder Optionen).

Nachfolgend die bei der Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie verwendeten Ertrags- und Aktiendaten:

Den Stammaktionären zurechenbarer Fehlbetrag

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2007	2006
(in Tausend)	(€)	(€)
Jahresfehlbetrag	(29.058)	(22.909)
Minderheitsanteile	(44)	-
Jahresfehlbetrag = den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Ergebnis	<u>(29.014)</u>	<u>(22.909)</u>

Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2007	2006
Gewichtete durchschnittliche Stammaktienzahl	<u>52.481.310</u>	<u>52.152.518</u>

Folgende Wertpapiere blieben bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie unberücksichtigt, da sie einer Verwässerung entgegengewirkt hätten:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
	2007	2006
Unberücksichtigte potenzielle Stammaktien mit einer der Verwässerung entgegenstehender Wirkung Aktienoptionsplan für Mitarbeiter	<u>1.041.931</u>	<u>1.298.515</u>

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

6. Immaterielle Vermögenswerte

Die folgende Tabelle enthält bestimmte Angaben zu immateriellen Vermögenswerten:

31. Dezember 2007	Patente und Lizenzen	Sonstige	Gesamt
(in Tausend)	(€)	(€)	(€)
Anschaffungs- /Herstellungskosten			
Saldo zum 1. Januar	367	53	420
Saldo zum 31. Dezember	367	53	420
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte			
Saldo zum 1. Januar	180	24	204
Abschreibungsaufwand für das Geschäftsjahr	33	14	47
Saldo zum 31. Dezember	213	38	251
Buchwerte			
Zum 1. Januar	187	29	216
Zum 31. Dezember	154	15	169

31. Dezember 2006	Patente und Lizenzen	Sonstige	Gesamt
(in Tausend)	(€)	(€)	(€)
Anschaffungs- /Herstellungskosten			
Saldo zum 1. Januar	367	51	418
Zugänge	-	2	2
Saldo zum 31. Dezember	367	53	420
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte			
Saldo zum 1. Januar	148	10	158
Abschreibungsaufwand für das Geschäftsjahr	32	14	46
Saldo zum 31. Dezember	180	24	204
Buchwerte			
Zum 1. Januar	219	41	260
Zum 31. Dezember	187	29	216

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

7. Sachanlagen

31. Dezember 2007	Labor und technische Ausrüstung	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Software (Hard- warekom- ponente)	Gesamt
(in Tausend)	(€)	(€)	(€)	(€)
Anschaffungs- /Herstellungskosten				
Saldo zum 1. Januar 2007	9.316	953	1.198	11.467
Zugänge	663	94	272	1.029
Abgänge	-	(69)	-	(69)
Saldo zum 31. Dezember 2007	<u>9.979</u>	<u>978</u>	<u>1.470</u>	<u>12.427</u>
Abschreibungen auf Sachanlagen				
Saldo zum 1. Januar 2007	4.918	607	818	6.343
Abschreibungsaufwand für das Geschäftsjahr	1.319	293	273	1.885
Abgänge	-	(69)	-	(69)
Saldo zum 31. Dezember 2007	<u>6.237</u>	<u>831</u>	<u>1.091</u>	<u>8.159</u>
Buchwerte				
Zum 1. Januar 2007	4.398	346	380	5.124
Zum 31. Dezember 2007	<u>3.742</u>	<u>147</u>	<u>379</u>	<u>4.268</u>

31. Dezember 2006	Labor und technische Ausrüstung	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Software (Hard- warekom- ponente)	Gesamt
(in Tausend)	(€)	(€)	(€)	(€)
Anschaffungs- /Herstellungskosten				
Saldo zum 1. Januar 2006	7.352	871	816	9.039
Zugänge	1.967	82	382	2.431
Abgänge	(3)	-	-	(3)
Saldo zum 31. Dezember 2006	<u>9.316</u>	<u>953</u>	<u>1.198</u>	<u>11.467</u>
Abschreibungen auf Sachanlagen				
Saldo zum 1. Januar 2006	3.849	385	645	4.879
Abschreibungsaufwand für das Geschäftsjahr	1.072	222	173	1.467
Abgänge	(3)	-	-	(3)
Saldo zum 31. Dezember 2006	<u>4.918</u>	<u>607</u>	<u>818</u>	<u>6.343</u>
Buchwerte				
Zum 1. Januar 2006	3.503	486	171	4.160
Zum 31. Dezember 2006	<u>4.398</u>	<u>346</u>	<u>380</u>	<u>5.124</u>

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

8. Vorräte

Die Vorräte setzen sich aus den folgenden Posten zusammen:

(in Tausend)	31. Dezember	
	2007	2006
	(€)	(€)
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (zu Anschaffungskosten)	18	16
Unfertige Erzeugnisse (zu Herstellungskosten)	8	28
Fertigerzeugnisse (zu Herstellungskosten)	28	14
	<u>54</u>	<u>58</u>

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden verwendet im Rahmen des Produktionsprozesses für standardisierte und kundenspezifische Peptide oder „small molecules“. Darüber hinaus sind in diesen Positionen Werkzeuge für die Überprüfung und das Screening von Substanzen enthalten.

Fertigerzeugnisse und unfertige Erzeugnisse umfassen für Kunden hergestellte standardisierte und kundenspezifische Peptide oder „small molecules“.

9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember 2007 und 2006 betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft T€ 837 bzw. T€ 1.078. Der Buchwert stellt aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten einen angemessenen Näherungswert des beizulegenden Zeitwertes dar. Der erfasste Buchwert bestimmt das maximale theoretische Ausfallrisiko.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben in der Regel Zahlungsfristen von 30 Tagen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 696 (2006: T€ 1.078) wurden im Rahmen einer Globalzession an ein Kreditinstitut abgetreten.

Zum 31. Dezember 2007 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von T€ 7 (2006: T€ 17) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend)	31. Dezember	
	2007	2006
	(€)	(€)
Stand 1. Januar	17	5
Aufwandswirksame Zuführungen	-	12
Verbrauch	-	-
Auflösung	(10)	-
Stand 31. Dezember	<u>7</u>	<u>17</u>

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2007 stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend)	Summe (€)	Weder überfällig noch wert- gemindert (€)	Überfällig aber nicht wertgemindert				
			< 30 Tage (€)	30-60 Tage (€)	60-90 Tage (€)	90-120 Tage (€)	> 120 Tage (€)
2007	837	444	263	65	23	26	16
2006	1.078	315	581	91	50	38	3

10. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend)	31. Dezember	
	2007 (€)	2006 (€)
Umsatzsteuer	263	848
Erstattung ausländischer Vorsteuer	38	-
Forderungen aus Investitionszuschüssen, -zulagen	73	390
Forderungen aus Forschungszuschüssen	27	-
	<u>401</u>	<u>1.238</u>

Die Umsatzsteuerforderungen resultieren hauptsächlich aus Erstattungsansprüchen der Gesellschaft gegenüber den Finanzbehörden aus nicht erstatteter Vorsteuer. Der Rückgang ist zurückzuführen auf die in 2007 erfolgte Erstattung der Vorsteuer aus Leistungen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Platzierung von Anteilen der Gesellschaft in 2005 standen. Der Nettobetrag an Umsatzsteuerforderungen und Umsatzsteuerverbindlichkeiten ist unverzinslich und wird monatlich bei den zuständigen Steuerbehörden angemeldet.

11. Erstattungsansprüche aus Kapitalertragsteuer

Der Gesellschaft fließen Zinsen aus ihren Geldmarktfonds und kurzfristigen Anlagen zu. Die jeweiligen Finanzinstitute sind verpflichtet, auf diese Zinserträge Kapitalertragsteuer einzubehalten. Da die Gesellschaft in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2007 und 2006 einen Fehlbetrag verbuchte, besteht in Bezug auf die einbehaltenen Kapitalertragsteuerbeträge ein Erstattungsanspruch. Zum

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

31. Dezember 2007 und 2006 beliefen sich die Erstattungsansprüche der Gesellschaft aus Kapitalertragsteuer auf T€ 1.428 bzw. T€ 1.019.

12. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen unverzinslichen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend)	31. Dezember	
	2007	2006
	(€)	(€)
Forderungen aus Forschungsprojekt	49	89
Debitorische Kreditoren	121	16
Sonstiges	21	29
	191	134

Der Buchwert stellt aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten einen angemessenen Näherungswert des beizulegenden Zeitwertes dar. Der erfasste Buchwert bestimmt das maximale theoretische Ausfallrisiko. Sämtliche sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind weder überfällig noch wertgemindert.

13. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend)	31. Dezember	
	2007	2006
	(€)	(€)
Bankguthaben und Kassenbestand	37.695	66.605
Unterwegs befindliche Zahlungsmittel	212	6
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente in der Konzern-Kapitalflussrechnung	37.907	66.611
Gebundene Zahlungsmittel für Mietkautionen	273	273
	38.180	66.884

Bankguthaben werden mit dem gewogenen Durchschnitt der EONIA minus 30 Basispunkten per annum verzinst und bestehen zu 88,0% (VJ.: 93,1%) aus Euro Guthaben und zu 12,0% (Vj.: 6,9%) aus US-Dollar Guthaben. Aus Geldmarktfonds werden Zinsen zu den jeweiligen Tagessätzen für Bankeinlagen vereinnahmt;

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

Geldmarktfonds können jederzeit in Abhängigkeit vom kurzfristigen Liquiditätsbedarf der Gesellschaft veräußert werden. Gebundene Zahlungsmittel für Mietkautionen werden zu den jeweiligen monatlichen Zinssätzen für Bankeinlagen verzinst. Der Buchwert stellt aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten einen angemessenen Näherungswert des beizulegenden Zeitwertes dar. Der erfasste Buchwert bestimmt das maximale theoretische Ausfallrisiko. Zum 31. Dezember 2007 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von T€ 100 (Vorjahr T€ 250).

14. Aktivische Abgrenzungen

Die aktivischen Abgrenzungen enthalten jährliche Vorauszahlungen für Versicherungs- und Dienstleistungsverträge, die über die Laufzeit der jeweiligen Verträge abgegrenzt werden. Bei den aktivischen Abgrenzungen handelt es sich um einen kurzfristigen Posten.

15. Eigenkapital

Stammaktien

Zum 31. Dezember 2007 und 2006 betrug die Anzahl der ausgegebenen und im Umlauf befindlichen Stammaktien der Gesellschaft 52.534.705 und 52.458.471.

Aufgrund der Ausübung von Bezugsrechten sind während des Geschäftsjahres aus dem bedingten Kapital 2002, 2005/I und 2005/II 76.234 Inhaberstammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00 ausgegeben worden. Das Grundkapital wurde mit Ausgabe der Bezugsaktien entsprechend um insgesamt T€ 77 erhöht.

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag T€ 52.535 und ist in 52.534.705 Inhaberstammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00 eingeteilt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2007 wurde der Vorstand unter Aufhebung des Hauptversammlungsbeschlusses über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 30. Juni 2006 ermächtigt, eigene Aktien mit einem Anteil von insgesamt höchstens zehn vom Hundert des bei Beschlussfassung am 13. Juni 2007 bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien nach näher bestimmten Konditionen zu erwerben. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gilt bis zum Ablauf des 12. Dezember 2008 und kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden, wobei auch der Erwerb durch von der Gesellschaft abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen (Konzernunternehmen) und der Erwerb durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft oder für Rechnung von Konzernunternehmen zulässig sind.

Jerini Aktiengesellschaft

Konzernanhang

31. Dezember 2007

Genehmigtes Kapital

Am 13. Juni 2007 beschloss die Hauptversammlung die Erhöhung, Verlängerung und Änderung des Genehmigten Kapitals 2005/II mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts sowie die Änderung des § 6 Abs. 6 der Satzung. Durch die Ausgabe von Bezugsaktien aus dem Bedingten Kapital 2002/I (§ 6 Abs. 1 der Satzung) im Jahr 2006 ist das Grundkapital der Gesellschaft auf € 52.458.471,00 erhöht worden. Unter Berücksichtigung des § 202 Abs. 3 Satz 1 AktG und des Genehmigten Kapitals 2002/I (Berateroptionen) wurde das Genehmigte Kapital 2005/II auf € 26.213.135,00 erhöht und seine Laufzeit bis zum Ablauf des 13. Juni 2012 verlängert. Die Ausgabe von Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2005/II an Vertriebs- oder Kooperationspartner unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 6 Abs. 6 Satz 5 a) der Satzung ist nur zulässig anlässlich der Eingehung, Durchführung, Änderung und Beendigung der jeweiligen Partnerschaft. Die Ermächtigung gilt bis zum Ablauf des 13. Juni 2012.

Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital belief sich zum 31. Dezember 2007 und 2006 auf insgesamt T€ 5.169 bzw. T€ 4.824. Das bedingte Kapital wurde von der Hauptversammlung zum Zweck der Gewährung von Bezugsrechten im Rahmen der Aktienoptionspläne der Gesellschaft geschaffen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Februar 2005 und Änderungsbeschluss vom 13. Juni 2007 wurde das bedingte Kapital 2005/I im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen Aktienoptionsplans (Plan 2005/I) um T€ 1.117 erhöht. Der Plan sieht vor, dass Mitgliedern des Vorstands und Mitarbeitern 1.117.532 Bezugsrechte gewährt werden können. Die Kapitalerhöhung wurde letztmalig am 18. Oktober 2007 in das Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg eingetragen.

Mit Änderungsbeschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2007 wurde das bedingte Kapital 2005/II, welches im Zusammenhang mit der Einführung des Aktienoptionsplans 2005/II (Plan 2005/II) geschaffen wurde, auf T€ 480 erhöht. Die Eintragung des bedingten Kapitals 2005/II in das Handelsregister beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg erfolgte letztmalig am 18. Oktober 2007.

Weiterhin wurde das bedingte Kapital mit Hauptversammlungsbeschluss vom 13. Juni 2007 im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen Aktienoptionsplans (Plan 2006/I) auf T€ 2.747 erhöht (Bedingtes Kapital 2006/I).

Das Bedingte Kapital 2006/I besteht ausschließlich zum Zweck der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft, an Mitglieder der Geschäftsführungen von verbundenen Unternehmen und an Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen nach näherer Maßgabe der Ermächtigungsbeschlüsse der Hauptversammlung vom 30. Juni 2006 und vom 13. Juni 2007. Davon sind für Vorstandsmitglieder der Gesellschaft bis zu 1.181.633 Bezugsrechte, für Arbeitnehmer der Gesellschaft bis zu 1.328.857 Bezugsrechte, für Mitglieder der Geschäftsführungen von verbundenen Unternehmen bis zu

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

118.108 Bezugsrechte und für Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen bis zu 118.108 Bezugsrechte vorgesehen. Die Laufzeit der Bezugsrechte beträgt fünf Jahre ab dem Ausgabebetrag.

Die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 13. Juni 2007 wurden am 18. Oktober 2007 in das Handelsregister eingetragen.

Kapitalrücklage

Im Zusammenhang mit der Erhöhung des gezeichneten Kapitals durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Februar 2005 durch Ausgabe von 4.914.063 Vorzugsaktien der Serie (B) erfolgten im Geschäftsjahr 2006 Restzahlungen in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von T€ 1.

Einzahlungen in die Kapitalrücklage erfolgten nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in Höhe von T€ 56 im Zusammenhang mit der Ausübung von 76.234 Aktienoptionen durch Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter der Gesellschaft.

Die nachträglichen Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Börsengang wurden im Vorjahr als Abzug von der Kapitalrücklage bilanziert worden.

Die Kapitalrücklage setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB (gebundene Rücklage)	42.871	42.814
§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB (freie Rücklage)	25.516	25.517
Rücklage aus der Ausgabe von Aktienoptionen	3.978	2.788
	<u>72.365</u>	<u>71.119</u>

Gemäß § 150 Abs. 2 AktG dürfen aus der gesetzlichen Rücklage mit eingeschränkter Verwendungsmöglichkeit 10 % am Grundkapital der Jerini AG nicht ausgeschüttet werden. Für den restlichen Betrag der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in Höhe von T€ 38.584 (Vj.: T€ 37.568) bestehen nur die in § 150 Abs. 4 AktG beschriebenen Verwendungsmöglichkeiten.

Rücklage für Fremdwährungsdifferenzen

Die Rücklage für Fremdwährungsdifferenzen dient der Erfassung von Differenzen auf Grund der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen. Sie dient ferner zur Erfassung der Auswirkungen der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe.

Angesammelte Ergebnisse

Der Posten enthält den Jahresfehlbetrag des laufenden Geschäftsjahres, die Rücklage aus der erstmaligen Anwendung von IFRS sowie die kumulierten Verlustvorträge aus den Vorjahren. Die Rücklage aus der erstmaligen Anwendung der IFRS beträgt -T€ 14.678.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

16. Aktienbasierte Vergütungen

Jerini AG

Beschreibung der aktienbasierten Vergütungspläne

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2002 ermächtigten die Aktionäre den Vorstand zur Gewährung von höchstens 1.408.209 Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder, Mitarbeiter und andere wichtige Personen, die Leistungen für die Gesellschaft erbringen, im Rahmen eines Aktienoptionsplans („Aktienoptionsplan 2002“). Der Ausübungspreis der Aktienoptionen entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Stammaktie zum Zeitpunkt der Gewährung; die Laufzeit der Aktienoptionen beträgt im Allgemeinen zehn Jahre.

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005 ermächtigten die Aktionäre den Vorstand zur Gewährung von höchstens weiteren 1.641.294 Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter im Zusammenhang mit der Einführung neuer Aktienoptionspläne (Plan 2005/I und Plan 2005/II). Im Rahmen dieser Pläne wurden in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2007, 2006 und 2005 20.901, 54.175 und 1.200.563 Optionen ausgegeben.

Darüber hinaus gab die Gesellschaft im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005 im Rahmen des Plans 2002 von den Mitarbeitern zurückgegebene 89.556 Aktienoptionen aus, sowie die restlichen Aktienoptionen des Programms mit einem Ausübungspreis von €3,32. Die Rücknahme der Optionen wurde gem. IFRS 2.28(b) als Rückkauf von Eigenkapitalinstrumenten bilanziert und somit vom Eigenkapital in Abzug gebracht.

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006 ermächtigten die Aktionäre den Vorstand zur Gewährung von höchstens weiteren 2.324.426 Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder der Jerini AG, an Arbeitnehmer der Konzernunternehmen und an Mitglieder der Geschäftsführungen von Konzernunternehmen im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Aktienoptionsplans (Plan 2006/I). Im Rahmen dieses Plans wurden in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2007 und 2006 227.390 und 1.121.683 Optionen ausgegeben.

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 verfielen durch das Ausscheiden von Mitarbeitern aus dem Unternehmen, 33.334, 25.567, 19.343, und 10.837 Aktienoptionen der Pläne 2002, 2005/I, 2005/II und 2006/I.

Vesting conditions

Die Aktienoptionen der Pläne 2002, 2005/I und 2005/II werden entweder sofort unverfallbar oder mit einem Erdienungszeitraum von bis zu drei Jahren ab dem Zeitpunkt der Gewährung. Die Aktienoptionen des Plans 2006/I werden nach zwei Jahren unverfallbar.

Der Vergütungsaufwand wird über den Erdienungszeitraum hinweg erfasst.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

Aktienoptionen der Pläne 2002, 2005/I und 2005/II, die vor dem Börsengang gewährt wurden, können vorbehaltlich eines Aktienkurses von mindestens €3,16 je Aktie ausgeübt werden. Optionen, die nach dem Börsengang gewährt werden, können vorbehaltlich einer positiven Aktienkursentwicklung von 5% seit dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden. Ein Barausgleich ist nicht vorgesehen.

Aktienoptionen des Plans 2006/I können zum Ausübungspreis am Tag der Abgabe des Angebots auf Abschluss der Bezugsrechtsvereinbarung oder einem anderen im Angebot bestimmten Zeitpunkt ausgeübt werden. Der Ausübungspreis entspricht dem Wert einer Aktie am Ausgabetag und berechnet sich nach dem gewichteten Mittel der Schlusskurse für eine Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Ausgabetag.

Die Aktienoptionen des Plans 2006/I können nur im folgenden Umfang und nur bei Erfüllung der folgenden Erfolgsziele ausgeübt werden:

Erfolgsziele I:

Jeder Optionsinhaber kann bis zu 50 % seiner Aktienoptionen ausüben, wenn der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft während der Zeit vom Ausgabetag bis zum Ablauf von zwei Jahren nach dem Ausgabetag ("Referenzzeitraum I") um mindestens 5 % gestiegen ist.

Jeder Optionsinhaber kann bis zu 60 % seiner Aktienoptionen ausüben, wenn der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft während des Referenzzeitraums I um mindestens 10 % gestiegen ist.

Jeder Optionsinhaber kann bis zu 80 % seiner Aktienoptionen ausüben, wenn der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft während des Referenzzeitraums I um mindestens 15 % gestiegen ist.

Jeder Optionsinhaber kann bis zu 100 % seiner Aktienoptionen ausüben, wenn der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft während des Referenzzeitraums I um mindestens 20 % gestiegen ist.

Erfolgsziele II:

Wenn kein Erfolgsziel I erreicht wird, können Aktienoptionen dennoch im folgenden Umfang und bei Erfüllung der folgenden Erfolgsziele II ausgeübt werden:

Jeder Optionsinhaber kann bis zu 50 % seiner Aktienoptionen ausüben, wenn der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft während der Zeit vom Ausgabetag bis zum Ablauf von drei Jahren nach dem Ausgabetag ("Referenzzeitraum II") um mindestens 7,5 % gestiegen ist.

Jeder Optionsinhaber kann bis zu 60 % seiner Aktienoptionen ausüben, wenn der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft während des Referenzzeitraums II um mindestens 15 % gestiegen ist.

Jeder Optionsinhaber kann bis zu 80 % seiner Aktienoptionen ausüben, wenn der

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft während des Referenzzeitraums II um mindestens 22,5 % gestiegen ist.

Jeder Optionsinhaber kann bis zu 100 % seiner Aktienoptionen ausüben, wenn der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft während des Referenzzeitraums II um mindestens 30 % gestiegen ist.

Werden sowohl ein Erfolgsziel I als auch ein Erfolgsziel II erreicht, können zusätzlich zu dem für das Erfolgsziel I maßgeblichen Umfang ausübbarer Aktienoptionen weitere Aktienoptionen in Höhe der Zahl ausgeübt werden, um die der für das Erfolgsziel II maßgebliche Umfang ausübbarer Aktienoptionen den für das Erfolgsziel I maßgeblichen Umfang ausübbarer Aktienoptionen ggf. übersteigt.

Zur Ermittlung des Anstiegs des Börsenkurses der Aktie der Gesellschaft ist der Börsenkurs am Ausgabetag mit dem Börsenkurs am Tag nach Ablauf des Referenzzeitraums I bzw. II zu vergleichen. Dabei berechnet sich der Börsenkurs am Ausgabetag bzw. am Tag nach Ablauf des Referenzzeitraums I bzw. II (jeweils: "Stichtag") nach dem gewichteten Mittel der Schlusskurse für eine Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Stichtag.

Entwicklung während des Geschäftsjahres

Die gewährten, ausgeübten und verfallenen Aktienoptionen für Mitarbeiter und der jeweilige gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis waren wie folgt:

	Aktienoptionen	Ausübungspreis
Ausstehend zum 1. Januar 2006	2.455.500	€ 1,64
Gewährt	1.265.317	€ 4,44
Ausgeübt	381.240	€ 2,13
Verfallen	11.253	€ 1,37
Ausstehend zum 31. Dezember 2006	3.328.324	€ 2,69
Ausübbar zum 31. Dezember 2006	777.877	€ 2,33
Zum 31. Dezember 2006 für zu gewährende Optionen verfügbare Anteile	1.514.326	-
Ausstehend zum 1. Januar 2007	3.328.324	€ 2,69
Gewährt	248.291	€ 3,62
Ausgeübt	76.234	€ 1,74
Verfallen	89.081	€ 2,67
Ausstehend zum 31. Dezember 2007	3.411.300	€ 2,78
Ausübbar zum 31. Dezember 2007	1.854.360	€ 1,59
Zum 31. Dezember 2007 für zu gewährende Optionen verfügbare Anteile	1.757.746	-

Zum 31. Dezember 2007 und 2006 belief sich der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der Aktienoptionen der Gesellschaft auf €2,78 bzw. €2,69, die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit betrug 5,5 bzw. 6,6 Jahre. Der Aus-

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

übungspreis liegt zwischen € 1,00 und € 4,72 je Aktie (Vorjahr € 1,00 bis € 4,72 je Aktie).

Die beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptionen der Pläne 2002, 2005/I und 2005/II wurden mittels eines Black-Scholes-Optionspreismodells unter Zugrundelegung folgender Annahmen ermittelt:

Aktienoptionsplan 2002:

	2006
Erwartete Dividendenrendite	0 %
Zinssatz risikoloser Anlagen	3,7 %
Erwartete Restlaufzeit	2-3 Jahre
Volatilität	32 %

Aktienoptionspläne 2005/I und 2005/II:

	2007	2006
Erwartete Dividendenrendite	0 %	0 %
Zinssatz risikoloser Anlagen	4,3 %	3,7 %
Erwartete Restlaufzeit	2 bzw. 3 Jahre	
Volatilität	39 %	32 %

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2006/I wurde mittels einer Monte-Carlo-Simulation unter Zugrundelegung folgender Annahmen ermittelt:

	2007	2006
Erwartete Dividendenrendite	0 %	0 %
Zinssatz risikoloser Anlagen	4,3 %	3,7 %
Erwartete Restlaufzeit	2 bzw. 3 Jahre	
Volatilität	39 %	32 %

Die Volatilität wurde in den Vorjahren anhand historischer Aktienkursbewegungen einer Gruppe von Unternehmen, die mit Jerini vergleichbar sind, ermittelt.

Die Bewertung der Aktienoptionen des Plans 2006 mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation anstelle des für die anderen Aktienoptionspläne gebräuchlichen Black-Scholes Modells ist der Tatsache geschuldet, dass die Ausgestaltung der Erfolgsziele des Aktienoptionsplans 2006 nicht mit dem Black-Scholes Modell abgebildet werden kann.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

Jerini Ophthalmic, Inc.

Beschreibung der aktienbasierten Vergütungspläne

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 beschloss das Board of Directors der Jerini Ophthalmic, Inc. den Jerini Ophthalmic, Inc. 2007 Aktienoptionsplan (der "Plan"). Durch den Beschluss werden 3.320.000 Anteile an der Jerini Ophthalmic, Inc. reserviert, welche entweder als vinkulierte Aktien im Rahmen des Plans oder als Aktienoptionen an Boardmitglieder, Mitarbeiter und andere wichtige Personen, die Leistungen für die Gesellschaft erbringen, ausgegeben werden können. Die Gesellschafter haben den Plan mit Beschluss vom 5. April 2007 genehmigt.

Der Ausübungspreis der Aktienoptionen soll nicht unter dem beizulegenden Zeitwert der Anteile zum Zeitpunkt der Gewährung liegen; die Laufzeit der Aktienoptionen beträgt im Allgemeinen zehn Jahre.

Im Rahmen des Plans wurden im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 100.000 Optionen ausgegeben.

Vesting conditions

Die Aktienoptionen des Plan werden unverfallbar mit einem Erdienungszeitraum von vier Jahren ab dem Zeitpunkt der Gewährung. Im ersten Jahr nach Ausgabe der Aktienoptionen werden 25% der Aktienoptionen unverfallbar, die verbleibenden 75% werden über die verbleibenden drei Jahre hinweg anteilig monatlich unverfallbar.

Aktienoptionen des Plans können zum Ausübungspreis an einem im Angebot bestimmten Zeitpunkt ausgeübt werden.

Der Vergütungsaufwand wird über den Erdienungszeitraum hinweg erfasst.

Entwicklung während des Geschäftsjahres

Die gewährten Aktienoptionen für Mitarbeiter und der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis waren wie folgt:

	Aktienoptionen	Ausübungspreis
Ausstehend zum 1. Januar 2007	-	-
Gewährt	100.000	USD 0,05
Ausstehend zum 31. Dezember 2007	100.000	USD 0,05
Ausübbar zum 31. Dezember 2007	-	-
Zum 31. Dezember 2007 für zu gewährende Optionen verfügbare Anteile	3.130.000	-

Zum 31. Dezember 2007 belief sich der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der Aktienoptionen der Jerini Ophthalmic, Inc. auf USD 0,05, die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit betrug 9,88 Jahre. Der Ausübungspreis liegt bei USD 0,05 je Aktie.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

Die beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptionen des Plans wurde mittels eines Black-Scholes-Optionspreismodells unter Zugrundelegung folgender Annahmen ermittelt:

	2007
Erwartete Dividendenrendite	0 %
Zinssatz risikoloser Anlagen	4,03 %
Erwartete Restlaufzeit	3 Jahre
Volatilität	50 %

Zu den Derivaten verweisen wir auf Anhangsangabe 25.

17. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Das Bankdarlehen (Vorjahr: drei) in Höhe von T€ 300 (Vorjahr T€ 1.001) wird mit einem variablen Zinssatz, dem 3 Monats-Euribor plus 1,40% Marge, verzinst. Die Zinssätze werden quartalsweise angepasst. Die Laufzeit des Darlehens endet im Juni 2009 (Vorjahr: Dezember 2009), da in 2007 eine Sondertilgung in Höhe von T€ 100 erfolgte. Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entspricht annähernd dem Buchwert. Der Barwert überstieg den Buchwert im Vorjahr um T€ 1. In den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2007 und 2006 waren Bankdarlehen in Höhe von T€ 300 und T€ 1.001 vollständig durch Globalzession über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verpfändung von Vermögenswerten (Bankguthaben für übernommene Bankavale in Höhe von T€ 322) besichert.

18. Zuwendungen der öffentlichen Hand

In den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2007 und 2006 beantragte die Gesellschaft Investitionszulagen im Rahmen des Investitionszulagengesetzes. Im Rahmen des Investitionszulagengesetzes sind Zulagen auf einen Prozentsatz der zulagenberechtigten Investitionsausgaben begrenzt. Zulagen in Höhe von insgesamt T€ 493 und T€ 579 in Verbindung mit zulagenberechtigten Ausgaben in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2007 und 2006 wurden abgegrenzt und werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögenswerte vereinnahmt.

Zum 31. Dezember 2007 und 2006 hatte die Gesellschaft Forderungen im Rahmen der Zulagen nach dem Investitionszulagengesetz in Höhe von rund T€ 73 bzw. T€ 332.

Nach den Bestimmungen des Investitionszulagengesetzes sind durch die Gesellschaft bestimmte Voraussetzungen zu erfüllen. Die Gesellschaft ist

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

verpflichtet, die mittels der Zulagen erworbenen Vermögenswerte für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren für ihre Geschäftstätigkeit einzusetzen. Liegt die wirtschaftliche Nutzungsdauer der erworbenen Vermögenswerte unter fünf Jahren, so sind diese Vermögenswerte über den gesamten Zeitraum ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer hinweg zu nutzen. Erfüllt die Gesellschaft nicht die Voraussetzungen gemäß dem Investitionszulagengesetz, so könnte von der Gesellschaft eine Erstattung der zuvor gewährten Beträge gefordert werden.

Zum 31. Dezember 2007 und 2006 wies die Gesellschaft Forderungen im Rahmen der durch die Investitionsbank Berlin gewährten Zuschüsse in Höhe von rund T€27 und T€58 aus. Zuschüsse in Höhe von insgesamt T€504 und T€553 in Verbindung mit zuschussberechtigten Investitionen in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2007 und 2006 wurden abgegrenzt und werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögenswerte vereinnahmt.

In Verbindung mit diesen Zuschüssen sind von der Gesellschaft weitere Voraussetzungen zu erfüllen. Die Gesellschaft musste ab Beginn der Zuschussgewährung in 2000 bis zum Ende des Förderungszeitraums in 2009 39 zusätzliche Vollzeitkräfte einstellen, von denen 20 Frauen sein müssen. Diese Vollzeit-Beschäftigungsverhältnisse sind für einen in den Zuschussbedingungen festgelegten Zeitraum aufrechtzuerhalten. Ferner müssen die mittels der Investitionszuschüsse erworbenen Vermögenswerte für einen bestimmten Mindestzeitraum in Berlin genutzt werden. Verstößt die Gesellschaft gegen die Zuschussbedingungen, so muss sie die erhaltenen Zuschüsse zuzüglich Zinsen zurückzahlen.

Die nach dem Investitionszulagengesetz sowie von der Investitionsbank Berlin erhaltenen Zuschüsse und Zulagen beliefen sich für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2007 und 2006 auf T€537 bzw. T€627.

Die Gesellschaft hat alle im Rahmen der Zulagen und Zuschüsse erhaltenen Beträge erfaßt, da keine Umstände vorliegen, die darauf hindeuten könnten, dass die Gesellschaft nicht in der Lage sein könnte, die Bedingungen einzuhalten. Sollten solche Umstände eintreten, wird die Gesellschaft angemessene Rückstellungen für eine mögliche Rückzahlung bilden.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

19. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle stellt die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten zum Jahresende dar:

(in Tausend)	31. Dezember	
	2007	2006
	(€)	(€)
Meilensteinverbindlichkeiten	4.570	-
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	2.978	3.516
Klinische Studien	912	1.301
Prüfungsgebühren	253	140
Rechtsberatungsgebühren	245	157
Aufsichtsratsvergütung	190	75
Verteidigung von Patenten	94	94
Ausstehende Rechnungen	-	168
Beratungsgebühren	-	453
Sonstige	400	155
Zwischensumme finanzielle Verbindlichkeiten	9.642	6.059
Bonuszahlungen	545	328
Lohnsteuer und andere nicht finanzielle Verbindlichkeiten	542	331
Abgegrenzte Personalkosten für Urlaub und Lohnnebenleistungen	331	292
	11.060	7.010

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die Meilensteinverbindlichkeiten von Jerini an sanofi-aventis in Höhe von T€ 4.570 zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus klinischen und vorklinischen Studien resultieren aus noch nicht abgerechneten Leistungen. Für alle Verbindlichkeiten wird eine Fälligkeit innerhalb von weniger als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet mit Ausnahme der unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen abgegrenzten Mietstaffeln für Büroräume in Höhe von T€ 31. Der Buchwert der Verbindlichkeiten entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

20. Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

(in Tausend)	Rückstellungen (€)
Saldo zum 1. Januar 2007	208
Verbrauch	200
Saldo zum 31. Dezember 2007	<u>8</u>

Sämtliche Rückstellungen sind als kurzfristig klassifiziert. Die Rückstellungen beinhalten Sicherheitsabschläge für Zuwendungen der öffentlichen Hand.

21. Ertragsteuern

Nach Maßgabe der deutschen Steuergesetze können steuerliche Gewinne eines Jahres bis zu einer Höhe von €1 Million mit steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden. Ein übersteigender steuerlicher Gewinn in Höhe von 60 % kann mit den verbleibenden Verlustvorträgen verrechnet werden. Somit unterliegen 40 % der €1 Million übersteigenden steuerlichen Gewinne der Besteuerung.

Im Abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 galt nach inländischem Steuerrecht unverändert ein zusammengesetzter Steuersatz von 38,65 %. Durch das Unternehmensteuerreformgesetz 2008 verringert sich der gesetzliche Körperschaftsteuersatz für die inländischen Unternehmen ab dem Geschäftsjahr 2008 auf 15,00 %, während die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung auf 15,10 % ansteigen wird. Daher werden die latenten Steuern inländischer Gesellschaften zum 31. Dezember 2007 mit einem Gesamtsteuersatz von 30,20 % (Vj.: 38,65 %) einschließlich des Solidaritätszuschlags bewertet. Aus der inländischen Steuersatzsenkung resultiert im Geschäftsjahr 2007 kein latenter Steuerertrag oder -Aufwand

Die für ausländische Gesellschaften zu Grunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen 4,15 % und 36,50 %.

Steuerliche Verlustvorträge unterliegen der Überprüfung durch die deutschen Steuerbehörden und können gegebenenfalls angepasst werden. Darüber hinaus können sich wesentliche Änderungen der Eigentümer- und Geschäftsstruktur der Gesellschaft nach den derzeit geltenden und künftigen deutschen Steuergesetzen mindernd auf den Verlustvortrag auswirken, der jährlich zur Verrechnung des künftigen steuerpflichtigen Einkommens herangezogen werden kann.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie künftigen Belastungen oder Minderungen desselben Steuerpflichtigen gegenüber derselben Steuerbehörde zuzuordnen sind.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

In den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2007 und 2006 wurden keine Ertragsteuern gezahlt und keine latenten Ertragsteuern aufwands- oder ertragswirksam berücksichtigt. Die im Geschäftsjahr entstandenen steuerlichen Verlustvorträge sind in Höhe von T€ 18.518 der Geschäftstätigkeit in Deutschland und in Höhe von T€ 13.928 ausländischer Geschäftstätigkeit zuzuordnen.

Nachfolgend eine Darstellung der wesentlichen Ertragsteuerelemente für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2007 und 2006:

	31. Dezember	
	2007	2006
	(%)	(%)
Erwarteter Steueraufwand	(38,65)	(38,65)
Nichtansatz latenter Steuern auf im Geschäftsjahr entstandene steuerliche Verlustvorträge	43,16	17,04
Nicht aktivierte latente Steueransprüche aus temporären Differenzen	18,31	32,94
Umkehrung von Differenzen aus Vorjahren für die keine latenten Steueransprüche aktiviert wurden	(9,26)	(11,48)
Mit latenten Steueransprüchen auf steuerliche Verlustvorträge verrechnete latente Steuerschulden	(12,89)	-
Effekte aus permanenten Differenzen	1,34	0,68
Steuereffekte aus abweichenden Steuersätzen im Ausland	-	-
Sonstige	(2,01)	(0,53)
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertragsteuern:	-	-

Bedingt durch das negative handelsrechtliche Periodenergebnis vor Ertragsteuern ist der oben dargestellte Steuersatz negativ (Steuerertrag).

Verlustvorträge:

	31. Dezember	
	2007	2006
(in Tausend)	(€)	(€)
Ertragsteuerliche Verlustvorträge:	57.542	25.096

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

Die latenten Ertragsteuerverbindlichkeiten und –Ansprüche setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend)	31. Dezember	
	2007	2006
	(€)	(€)
Latente Ertragsteueransprüche:		
Wert Steuerlicher Verlustvorträge	2.924	-
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten:		
Aus Schuldenkonsolidierung	(2.924)	-
Saldo der latenten Steuern	-	-

Die Gesellschaft hat keine latenten Steueransprüche auf die nachfolgend dargestellten temporären Differenzen gebildet. Die Anrechnung dieser Beträge hängt von zukünftigen positiven Einkommen ab. Der zeitliche Anfall und die Höhe der positiven Jahresergebnisse ist derzeit ungewiss. Daher ist eine Anrechnung dieser Steueransprüche in der Zukunft nicht wahrscheinlich. Es wurden daher in keine latenten Steueransprüche in den Bilanzen zum 31. Dezember 2007 und 2006 ausgewiesen.

(in Tausend)	31. Dezember	
	2007	2006
	(€)	(€)
Umsatzabgrenzungen	116	5.476
Immaterielle Wirtschaftsgüter	18.964	4.765
Sonstige	156	16
Gesamt	19.236	10.257

Die US Tochtergesellschaften verfügen über Verlustvorträge auf Bundesebene und Bundesstaatenebene von T€14.372 (Vj.: T€ 475). Die Maltesischen Tochtergesellschaften verfügen über Verlustvorträge von T€31 (Vj.: T€0).

Steuerliche Verluste in den USA sind auf zwei Jahre zurück und 20 Jahre vortragbar. In Malta sind steuerliche Verluste unbeschränkt vortragsfähig.

22. Kooperationsvereinbarungen

Baxter AG

Die Gesellschaft erbringt Forschungs- und Entwicklungsleistungen für die Baxter AG im Zusammenhang mit der Entwicklung, Identifizierung und Optimierung einer Leitstruktur gegen ein nicht bekannt gegebenes Zielmolekül. Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Kooperation mit Baxter AG um zwei weitere Projekte erweitert.

Alcon Research Ltd.

Im Dezember 2004 schloss die Jerini AG einen vierjährigen Vertrag mit der Alcon Research Ltd. ab. Im Rahmen dieses Forschungs- und Entwicklungsvertrages werden Wirkstoffe gegen verschiedene Zielmoleküle identifiziert und generiert

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

sowie die In-vitro-Aktivität dieser Verbindungen in Bezug auf das jeweilige Zielmolekül untersucht.

Kos Life Sciences, Inc.

Am 7. November 2005 schlossen Kos Life Sciences, Inc. („Kos“), eine Tochtergesellschaft der Kos Pharmaceuticals, Inc., und Jerini US Inc. eine umfangreiche Exklusiv-Partnerschaft über die Entwicklung, den Vertrieb und das Marketing von Jerinis Hauptprodukt Icatibant in den USA und Kanada ab. Die strategische Vereinbarung beinhaltet eine sofortige, einmalige Lizenzzahlung von Kos an den Jerini Konzern, die über eine Laufzeit von 2 Jahren abgegrenzt wurde. Am 6. November 2006 wurde Kos Pharmaceuticals, Inc. von der Abbott, Inc. im Rahmen der Übernahme der Mehrheit der Aktien an der Kos Pharmaceuticals, Inc. erworben. Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften sind seitdem Teil des Abbott Konzerns.

Mit Wirkung zum 17. September 2007 wurde am 4. September 2007 ein Aufhebungsvertrag zwischen Jerini und Abbott geschlossen. Jerini hat sämtliche Lizenzrechte für die Vermarktung von Icatibant in Nordamerika, die an Abbott übertragen wurden, zurückerhalten. Als Teil dieser Aufhebungsvereinbarung hat Abbott an Jerini eine Einmalzahlung geleistet. Jerini wird Abbott für einen Zeitraum von 24 Monaten nach Markteinführung an den Umsätzen aus dem Vertrieb in Nordamerika beteiligen.

Der Aufhebungsvertrag führte zu einem Anstieg der Erlöse aus Kooperationsvereinbarungen, aufgrund der Einmalzahlung von Abbott an Jerini. Des Weiteren führte er dazu, dass der verbliebene Teil einer im November 2005 erhaltenen und bis April 2008 abgegrenzten Vorauszahlung von Kos bereits im September 2007 vollständig ertragswirksam in Höhe von € 2,4 Millionen vereinnahmt wurde. Die Verbindlichkeiten aus Einmal- und Vorauszahlungen für Forschungsleistungen verringerten sich dementsprechend.

23. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Gezahlte / Erhaltene Zinsen / Zahlungsströme aus Ertragssteuern

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind erhaltene Zinsen in Höhe von T€2.134 (Vj.: T€2.304) und gezahlte Zinsen in Höhe von T€28 (Vj.: T€32) sowie Erstattungsansprüche aus Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von T€409 (Vj.: T€40) enthalten.

Zahlungsunwirksame Geschäftstätigkeit

Bei der Ermittlung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurden Zuführungen zur Kapitalrücklage in Höhe von T€1.190 (Vj.: T€1.309) aus der Gewährung von Aktienoptionen eliminiert.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

24. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Gegen die Gesellschaft werden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschiedene Ansprüche geltend gemacht. Auf Grundlage der dem Vorstand vorliegenden Fakten ist die Gesellschaft der Überzeugung, dass die Beilegung dieser Ansprüche wahrscheinlich keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und ihre Zahlungsströme haben wird, wengleich die Beilegung solcher Ansprüche oder Rechtsstreitigkeiten nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann.

Im Rahmen einer am 28. November 2007 abgeschlossenen Ergänzung der Lizenzvereinbarung mit sanofi-aventis ist die Gesellschaft verpflichtet, bei Marktzulassung ihres ersten Produktes in der EU, sowie bei Marktzulassung durch die FDA insgesamt € 8 Millionen an Meilensteinzahlungen zu leisten. Erhält Jerini vor Marktzulassung Zahlungen von einem Unterlizenznehmer in den USA oder Japan für die von sanofi-aventis gewährten Lizenz, hat sanofi-aventis gegebenenfalls Anspruch auf 20% dieser Zahlungen. Schließt Jerini nach Marktzulassung eine Unterlizenz mit einem Dritten für die gewährten Lizenz in den USA oder Japan ab, hat sanofi-aventis gegebenenfalls Anspruch auf 10% dieser Zahlungen. Gewährt Jerini eine Unterlizenz die neben den USA und/oder Japan noch andere Länder betrifft, wird der wirtschaftliche Wert ermittelt, der die USA und/oder Japan betrifft und sanofi-aventis hat vor Marktzulassung einen Anspruch auf 20% bzw. nach Marktzulassung einen Anspruch auf 10% der Zahlungen. Des Weiteren hat sanofi-aventis Anspruch auf Lizenzgebühren in Höhe von bis zu 12 % des weltweiten Umsatzes durch den Verkauf von Icatibant.

Die Gesellschaft mietet bestimmte Geschäftsräume, Anlagen und Autos im Rahmen verschiedener unkündbarer Leasingverträge mit Dritten. Die Leasingverträge mit Dritten laufen zu verschiedenen Zeitpunkten bis 2010 aus. In diesem Zusammenhang musste die Jerini AG Barsicherheiten in Höhe von T€273 (Vj.: T€273) stellen, die in der Konzernbilanz in den Zahlungsmitteln enthalten sind. Der Mietaufwand im Rahmen dieser Verträge betrug für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2007 und 2006 T€ 1.173 und T€ 1.106.

Die Mietverträge über Geschäftsräume beinhalten gestaffelte Mieterhöhungen, für die in den Vorjahren T€ 92 abgegrenzt wurden, von denen im Geschäftsjahr 2006 T€28 und im Geschäftsjahr 2007 T€ 10 aufgelöst wurden.

Die künftigen Mindestzahlungen im Rahmen unkündbarer Leasingverträge mit Grundlaufzeiten von über einem Jahr zum 31. Dezember 2007 sind wie folgt:

	2008	2009	2010	2011	2012	Danach	Gesamt
(in Tausend)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)
Leasingverträge	723	614	292	2	-	-	1.631

Zum Vergleich die entsprechenden Beträge zum 31. Dezember 2006:

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

(in Tausend)	2007 (€)	2008 (€)	2009 (€)	2010 (€)	2011 (€)	Danach (€)	Gesamt (€)
Leasingverträge	1.217	636	509	152	-	-	2.514

25. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wichtigsten Finanzinstrumente des Konzerns sind Geldmarktfonds, kurzfristige Einlagen und Bankkredite. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Die Gesellschaft verfügt über verschiedene andere Finanzinstrumente (z. B. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige unverzinsliche, kurzfristige Vermögenswerte), die im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstehen.

Die Gesellschaft legt überschüssige Finanzmittel unterjährig in Geldmarktfonds an, in der Absicht, sowohl Liquidität als auch Sicherheit des Nennwertes in Übereinstimmung mit den Unternehmensrichtlinien sicherzustellen. Es war und ist Politik des Konzerns, dass kein Handel mit Finanzinstrumenten betrieben wird.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus Ausfallrisiken, Fremdwährungsrisiken und Liquiditätsrisiken. Der Vorstand erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Ausfallrisiko

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte der Gesellschaft sind unbesichert, und die Gesellschaft ist diesbezüglich in der Höhe einem Risiko ausgesetzt, in dem die entsprechenden Beträge uneinbringlich werden. Der Gesellschaft entstanden in der Vergangenheit keine wesentlichen Verluste im Zusammenhang mit einzelnen Kunden oder Gruppen von Kunden.

Während des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2007 erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse aus Kooperationsvereinbarungen in Höhe von 50,0%, 13,4% bzw. 10,2% aus der Zusammenarbeit mit drei Kooperationspartnern und Kunden. Zum 31. Dezember 2007 war ein Betrag von T€ 137 ausstehend.

Während des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2006 erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse aus Produktverkäufen und Kooperationsvereinbarungen in Höhe von 44,5% bzw. 14,5% aus der Zusammenarbeit mit zwei Kooperationspartnern und Kunden. Zum 31. Dezember 2006 war kein Betrag ausstehend.

Fremdwährungsrisiko

Infolge der steigenden Geschäftstätigkeit mit den USA könnten sich Änderungen des USD/€-Wechselkurses künftig wesentlich auf die Konzernbilanz auswirken. Bisher wurden einzelne Transaktionen in Fremdwährung nur in Ausnahmefällen

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

abgesichert, um ein Kursrisiko zu vermeiden. Die Transaktionen sind in der Regel kurzfristiger Natur, so dass das Kursänderungsrisiko von untergeordneter Bedeutung ist.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des US-Dollars. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

(in Tausend)	<u>Kursentwicklung des USD</u> (%)	<u>Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern</u> (€)
2007	10 (10)	10 (20)
2006	10 (10)	6 (14)

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels eines Cash forecasts. Hier werden die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z.B. Forderungen, andere finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen eines Anteilsverkaufs an einer Tochtergesellschaft wurden bedingte Rechte und Pflichten vereinbart, die aufgrund der Bestimmungen des IAS 39.10 als eingebettete Derivate zu behandeln sind. Hierbei handelt es sich um eine Rückkaufoption hinsichtlich der verkauften Beteiligungsrechte sowie eine eingeschränkte Verwässerungsschutzklausel für den eingetretenen Minderheitsgesellschafter. Der Ausweis erfolgt unter der Position „finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „finanzielle Schulden“ mit einem Wert von Null. Für keines der beschriebenen Derivate wurde eine Prämie entrichtet oder empfangen. Der beizulegende Zeitwert ist nicht verlässlich ermittelbar gemäß IAS 39.46 i.V.m. IAS 39 AG80 und AG81 und i.V.m. IAS 39.13.

Die Vereinbarung berechtigt Jerini, die ausgegebenen Anteile bei Eintritt bestimmter Bedingungen zurück zu erwerben. Für die Laufzeit der Rückkaufoption wurden die potentiellen Transaktionsvolumina bereits vereinbart. Die Vereinbarung ist in ihrer Laufzeit begrenzt. Es handelt sich um eine Kaufoption (Call-Option), die erst nach Eintritt einer aufschiebenden Bedingung entsteht. Da diese aufschiebende Bedingung zum Stichtag noch nicht erfüllt war, erfolgt zum 31. Dezember 2007 kein Ansatz. Der Minderheitsaktionär hingegen kann unter bestimmten Bedingungen die Ausgabe weiterer vinkulierter Anteile oder Optionen auf den Erwerb solcher Anteile verlangen. Der Verwässerungsschutz des Minderheitsaktionärs ist durch die Höhe der durchzuführenden Kapitalerhöhungen limitiert.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

Zum 31. Dezember 2007 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 (in Tausend)	Täglich fällig (€)	Bis 3 Monate (€)	3 bis 12 Monate (€)	1 bis 5 Jahre (€)	Über 5 Jahre (€)	Summe (€)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-	5.025	4.586	33	-	9.644
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	51	154	108	-	313
	-	5.076	4.740	141	-	9.957

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006 (in Tausend)	Täglich fällig (€)	Bis 3 Monate (€)	3 bis 12 Monate (€)	1 bis 5 Jahre (€)	Über 5 Jahre (€)	Summe (€)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-	3.797	2.208	56	-	6.061
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	51	473	542	-	1.066
	-	3.848	2.681	598	-	7.127

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass es zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

	31. Dezember	
	2007	2006
(in Tausend)	(€)	(€)
Eigenkapital	32.495	60.836
Gesamtkapital	45.771	76.040
Eigenkapitalquote	70,99%	80,01%

Die Kapitalsteuerung ist für die Jerini AG von zweitrangiger Bedeutung. Im Vordergrund steht vielmehr die Liquiditätssteuerung.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

Beizulegender Zeitwert

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente.

	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	2007	2006	2007	2006
(in Tausend)	€	€	€	€
<i>Finanzielle Vermögenswerte</i>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Kredite und Forderungen)	837	1.078	837	1.078
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Kredite und Forderungen)	191	134	191	134
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Kredite und Forderungen)	38.180	66.884	38.180	66.884
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>				
Variabel verzinsliche Darlehen (Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden)	300	1.000	300	1.001
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden)	9.642	6.059	9.642	6.059

Der beizulegende Zeitwert der variabel verzinslichen Darlehen entspricht annähernd dem Buchwert. Der Barwert überstieg den Buchwert im Vorjahr um T€ 1.

Nettogewinn und Verlust

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nettogewinne oder Verluste der im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente:

	2007	2006
	€	€
(in Tausend)		
Kredite und Forderungen	2.106	2.198
Finanzielle Verbindlichkeiten	(79)	(83)

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

26. Nahe stehende Personen und Gesamtbezüge der Organe der Gesellschaft

Außer denen in Note 29 namentlich aufgeführten Organen der Gesellschaft gibt es keine nahe stehenden Personen.

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder setzen sich aus einem erfolgsunabhängigen und einem erfolgsabhängigen Betrag zusammen. Der erfolgsabhängige Betrag richtet sich nach verschiedenen Kriterien, unter anderem nach dem Erreichen bestimmter, individueller Leistungsziele und von Leistungszielen der Gesellschaft, die jeweils jährlich vom Aufsichtsrat festgesetzt werden. Der erfolgsabhängige Betrag wird nach Ablauf des Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat festgelegt.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2007 war wie folgt:

Name	Erfolgsunabhängige Vergütung (T€)	Sonstige Festvergütung (T€)	Erfolgsabhängige Vergütung (T€)
Prof. Dr. Jens Schneider-Mergener	235	36	118
Dr. Jochen Knolle	225	34	113
Dr. Adi Hoess	203	31	102
Berndt Modig	203	35	102

Für jedes Vorstandsmitglied werden aus dem Bruttogehalt Zahlungen an Unterstützungs- und Pensionskassen von durchschnittlich ca. € 1.500,00 pro Monat abgeführt. Für zwei Vorstände werden außerdem Zahlungen bis zur Grenze des § 40b Einkommenssteuergesetz in eine Direktversicherung geleistet.

Der Gesamtbetrag der kurzfristig fälligen Bezüge des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2007 auf T€ 1.321 (Vorjahr T€ 1.192).

Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung

Der Vorstand partizipierte in 2006 an Aktienoptionsplänen.

Name	In 2006 gewährte Optionen		Optionen per 31. Dez. 2007
	Anzahl	Zeitwert bei Gewährung in T€	Anzahl
Prof. Dr. Jens Schneider-Mergener	250.000	315	531.750
Dr. Jochen Knolle	250.000	315	789.532
Dr. Adi Hoess	250.000	315	541.750
Berndt Modig	250.000	315	511.342

In 2007 wurden keine Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands gewährt. Dr. Jochen Knolle erhielt im Januar 2008 eine Optionszusage für 300.000 Aktienoptionen der Jerini Ophthalmic, Inc. Der beizulegende Wert der Optionen

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

zum Zeitpunkt der Zusage beträgt TUSD 213 (T€ 149). Der in den Geschäftsjahren 2007 und 2006 verbuchte Aufwand aus gewährten Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands belief sich auf T€ 630 und T€ 833.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf T€ 190 (Vorjahr T€ 75). Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden Aufwandsentschädigungen in Höhe der entstandenen Reisekosten von T€ 17 (Vorjahr T€ 21) gewährt.

Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands sowie Haftungsverhältnisse zugunsten von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

Den Mitgliedern des Vorstands wurden vereinzelt Reisekostenvorschüsse im Rahmen der betrieblichen Belange gewährt. Die Beträge wurden im Geschäftsjahr vollständig verwertet beziehungsweise zurückgezahlt. Zugunsten dieser Personengruppe ging die Gesellschaft Haftungsverhältnisse in Höhe von T€ 2 für Mietkautionen ein.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern bestanden weder zum Bilanzstichtag noch zu irgendeinem Zeitpunkt des Geschäftsjahres. Den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats sind in 2007 keine Beträge, Vorschüsse oder Kredite gewährt worden. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppe wurden nicht eingegangen.

27. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jerini AG hat mit Wirkung zum 01. Januar 2008 eine Kooperationsvereinbarung mit Baxter zur Entwicklung eines neuartigen peptidbasierten Moleküls für die Reinigung therapeutischer Proteine abgeschlossen. Bei Abschluss des Vertrages wurde eine unbedingte, nicht rückzahlbare Vorauszahlung in Höhe von T€ 100 an Jerini fällig, die in zwischen von Baxter erhalten wurde.

Darüber hinaus haben sich nach dem Bilanzstichtag keine bedeutenden Ereignisse und Entwicklungen ergeben, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hatten, über die hier zu berichten wäre und die die Aussage im Konzernabschluss verändern würden.

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

28. Weitere Angaben nach § 315a HGB

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	JPH	JPT	Gesamt
Angestellte	123	30	153
Aushilfen	11	8	19
	<u>134</u>	<u>38</u>	<u>172</u>

Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Die Jerini AG hat die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Honorar des Abschlussprüfers

(in Tausend)	<u>2007</u>
	(€)
Abschlussprüfungen	107
Sonstige Bestätigungsleistungen	97
Steuerberatungsleistungen	-
Sonstige Leistungen	-
	<u>204</u>

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

29. Organe und Sitz der Gesellschaft

Aufsichtsrat:

Dr. Karl-Gerhard Seifert

Vorsitzender des Aufsichtsrats seit Februar 2001

Mitglied des Aufsichtsrats

- AllessaChemie GmbH, Frankfurt/Main (Vorsitzender)
- Messer Group GmbH, Sulzbach
- Athenix Corp., Durham, NC, USA
- TFL International GmbH, Weil a.R.
- SpePharm Holding BV, Amsterdam, Niederlande

Mitglied des Beirats

- Deutsche Bank AG, Frankfurt
- Conduit Ventures Ltd., London, UK

Dr. Hubert Birner

Mitglied des Aufsichtsrats seit Oktober 2001, stellvertretender Vorsitzender

General Partner, TVM Capital GmbH, München

Mitglied des Aufsichtsrats

- Direvo Biotech AG, Köln
- Argos Therapeutics, Inc., Durham, NC, USA
- Evotec OAI AG, Hamburg
- Spepharm Holding BV, Amsterdam, Niederlande
- BioXell SA, Mailand, Italien
- Proteon Therapeutics, Waltham, MA, USA

Dr. Stephan Goetz

Mitglied des Aufsichtsrats seit Februar 2001

Geschäftsführer goetzpartners Corporate Finance GmbH, München

Zsolt Lavotha

Mitglied des Aufsichtsrats seit 30. Juni 2006

Präsident und Vorstandsvorsitzender von Orexo AB, Uppsala, Schweden (bis November 2007), Senior Berater des Orexo AB Vorstandes

Mitglied des Aufsichtsrats

- Pantarhei Bioscience BV, Niederlande

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

Dr. Björn Odlander

Mitglied des Aufsichtsrats seit Juni 2004

Managing Director HealthCap, Stockholm, Schweden

Präsident und Direktor Odlander, Fredrikson & Co AB, Stockholm, Schweden

Präsident und Direktor OFF V Advisor AB, Stockholm, Schweden

Vorstandsvorsitzender

- HealthCap AB, Schweden
- HealthCap 1999 GP AB, Schweden
- HealthCap IV GP AB, Schweden
- HealthCap Annex Fund I-II GP AB, Schweden
- HealthCap III Siefund GP AB, Schweden
- HealthCap AEROC Holding AB, Schweden
- HealthCap 1999 ORX Holding AB, Schweden
- HealthCap Gbr ORX Holding AB, Schweden
- HealthCap Siefund ORX Holding AB, Schweden
- HealthCap XC Holding AB, Schweden

Mitglied des Aufsichtsrats

- Affibody Holding AB, Bromma, Schweden
- Bone Support AB, Lund, Schweden
- Cardoz AB, Stockholm, Schweden
- CC10 Sweden AB, Stockholm, Schweden
- Faucon AB, Stockholm, Schweden (stellvertretender Vorsitzender)
- Hydragyr AB, Stockholm, Schweden
- LTB4 Sweden AB, Stockholm, Schweden
- OxThera AB, Uppsala, Schweden
- Ultrazonix Holding AB, Lund, Schweden

Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Stock

Mitglied des Aufsichtsrats seit 30. Juni 2006

Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Mitglied des Aufsichtsrats

- Central European University, Budapest
- Charité – Universitätsmedizin Berlin
- Universitätsklinikum Würzburg
- Biomedizinischer Forschungscampus Berlin-Buch

Jerini Aktiengesellschaft
Konzernanhang
31. Dezember 2007

Ausschüsse des Aufsichtsrats der Jerini AG

Präsidialausschuss

Dr. Karl-Gerhard Seifert (Vorsitzender)
Dr. Hubert Birner
Dr. Stephan Goetz

Prüfungsausschuss

Dr. Hubert Birner (Vorsitzender)
Dr. Karl-Gerhard Seifert
Zsolt Lavotha

Nominierungsausschuss

Dr. Stephan Goetz (Vorsitzender)
Dr. Hubert Birner
Dr. Björn Odlander

Vorstand:

Prof. Dr. Jens Schneider-Mergener, Dipl. Chemiker,
Vorstandsvorsitzender

Dr. Adi Hoess, Dipl. Chemiker,
Vorstand Commercial Development

Dr. Jochen Knolle, Dipl. Chemiker,
Vorstand Forschung und Entwicklung

Berndt Modig, MBA, CPA
Vorstand Finanzen

Darüber hinaus bekleiden die Mitglieder des Vorstands keine Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Name und Sitz der obersten Konzerngesellschaft:

Jerini AG
Invalidenstraße 130
10115 Berlin
Deutschland
Handelsregister Berlin-Charlottenburg: HRB 79648 B

Konzernlagebericht der Jerini Aktiengesellschaft, Berlin
Geschäftsjahr 2007

Inhalt:

Geschäft und Rahmenbedingungen	2
• Konzernstruktur	2
• Konzernsteuerung	2
• Produkte	3
• Strategie	3
Wirkstoffentwicklung für den medizinischen Fortschritt	3
Wirkstoffe zur Behandlung verschiedener Krankheiten	3
Optimale Nutzung von Ressourcen	3
• Forschung und Entwicklung	4
Fortschritt der Entwicklung von Icatibant in der Indikation HAE	4
Erfolgreiche Weiterentwicklung anderer Wirkstoffe	4
Weitere Kooperation mit Baxter zur Entwicklung eines neuartigen peptidbasierten Moleküls zur Reinigung therapeutischer Proteine	5
• Patentsituation	5
Entwicklung der Gesamtwirtschaft	6
• Entwicklung der Pharma- und Biotechnologiebranche	6
Darstellung des Geschäftsverlaufs von Jerini	8
• Entwicklung des Geschäfts	8
• Erweiterung der Geschäftsbereiche	9
Darstellung der Lage	9
• Ertragslage	9
• Finanz- und Liquiditätslage	10
• Investitionen	10
• Vermögenslage	10
• Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	10
Personal- und Sozialbereich	11
Umweltbericht	11
Nachtragsbericht	11
Vergütungsbericht	11
Risikobericht	12
Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit	12
Risiken im Zusammenhang mit gewerblichen Schutzrechten	13
Prognosebericht	13
Chancen im Zusammenhang mit der Geschäftsentwicklung	14
Zusätzliche Angabepflichten für börsennotierte Aktiengesellschaften	15

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

- **Konzernstruktur**

Das in Berlin ansässige Pharmaunternehmen Jerini AG („Jerini“ oder „Gesellschaft“) ist auf die Erforschung, Entwicklung und Vermarktung neuartiger peptidbasierter Arzneimittel gegen Krankheiten spezialisiert, für die es bisher keine oder nur eingeschränkte Behandlungsmöglichkeiten gibt. Die Jerini AG ist entweder direkt oder indirekt an acht Unternehmen beteiligt. Die Darstellung des Konsolidierungskreises der Jerini AG ist in Anhangsangabe 2.1 des Konzernabschlusses enthalten.

Die JPT Peptide Technologies GmbH (JPT) ging aus der Ausgründung des Geschäftsbereichs Peptid-Dienstleistungen der Jerini AG im Geschäftsjahr 2004 hervor. JPT besitzt wiederum mit der JPT Peptide Technologies, Inc. eine eigene Vertriebstochter mit Sitz in den USA.

Am 2. November 2005 gründete Jerini mit der Jerini US, Inc. eine weitere Tochtergesellschaft. Diese Gesellschaft treibt als eigenständiges Unternehmen die Vermarktung der Produkte der Jerini AG in den USA voran.

Im Geschäftsjahr 2006 gründete Jerini die Jerini Ophthalmic, Inc. mit Sitz in den USA. Die Jerini Ophthalmic, Inc. entwickelt die $\alpha 5\beta 1$ -Integrin-Antagonisten sowie die C5aR-Antagonisten von Jerini in den USA weiter. Zu diesem Zweck lizenzierte Jerini die relevanten Rechte für den Bereich Nordamerika in den Jahren 2006 und 2007 an die Jerini Ophthalmic, Inc. aus. Die Gesellschaft wurde weiterhin mit Barmitteln in Höhe von USD 6 Mio. ausgestattet. Die Bareinlage wurde durch die ebenfalls im Dezember 2006 etablierte Jerini Ophthalmic Holding GmbH erbracht.

Im Dezember 2007 erwarb die Jerini AG die Jerini Beteiligungen GmbH und übertrug auf diese Gesellschaft sämtliche Anteile an ihren maltesischen Tochtergesellschaften. Die Jerini Beteiligungen GmbH wird mit ihren Tochtergesellschaften Jerini Holding Ltd. und Jerini Trading Ltd. die Verwertung der Icatibant-Rechte für bestimmte Regionen in Europa übernehmen. Zu diesem Zweck wurden die Lizenzrechte für die Entwicklung und den Vertrieb von Icatibant für die entsprechenden Regionen auf die Jerini Beteiligungen GmbH übertragen, welche diese an die Jerini Trading Ltd. auslizenzierte.

- **Konzernsteuerung**

Zur Unternehmenssteuerung setzt Jerini konzernweit etablierte Controlling-Instrumente ein. Dabei arbeitet Jerini mit Hilfe finanzieller und nicht-finanzieller Leistungsindikatoren. Bei den finanziellen Leistungsindikatoren werden vor allem Soll-Ist-Analysen herangezogen, um die Zielerreichung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft zu ermitteln. Da Jerini ein forschendes Unternehmen ist, das bislang kein Produkt am Markt vertreibt, kommen umsatzbasierte Leistungsindikatoren gegenwärtig noch nicht zur Anwendung. Hier sind vielmehr die Überwachung der Projektkosten und der Grad der Abweichung von der Planung als Leistungsindikator wichtig. Diese Leistungsindikatoren sind immer in Verbindung mit den quantitativen und qualitativen, nicht-finanziellen Leistungsindikatoren zu sehen. Sie geben Aufschluss über den Grad des Projektfortschritts und die Zielerreichung sowie die Qualität der erzielten Resultate.

Jerini überwacht diese Indikatoren im Rahmen des integrierten Projektmanagements und -controllings. Dem Vorstand der Gesellschaft wird hierzu regelmäßig und falls nötig auch außerplanmäßig Bericht erstattet. Im Rahmen der Berichterstattung werden sämtliche Projekte ausführlich analysiert, wobei alle Leistungsindikatoren berücksichtigt werden.

Weiterhin berät Jerini bestimmte Ergebnisse und Entscheidungen mit ihren Beiräten und Aufsichtsratsmitgliedern.

- **Produkte**

In der zweiten Jahreshälfte 2007 wurden die Zulassungsanträge für Icatibant in der Indikation Hereditäres Angioödem (HAE) sowohl von der europäischen Zulassungsbehörde European Medicines Agency (EMA) als auch von der US-amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) angenommen. Icatibant erhielt sowohl in den USA als auch in der Europäischen Union den Status eines Arzneimittels für seltene Erkrankungen („Orphan-Drug-Status“) für die Behandlung von HAE. Dies würde im Falle einer Arzneimittelzulassung die alleinigen Vermarktungsrechte für sieben beziehungsweise zehn Jahre sichern.

Neben Icatibant verfügt Jerini mit Hilfe ihrer P2D-Technologieplattform über eine Pipeline weiterer Produktkandidaten und Entwicklungsprogramme, die von Jerini selbst, durch Tochterunternehmen oder in Kooperation mit Partnern entwickelt werden.

- **Strategie**

Wirkstoffentwicklung für den medizinischen Fortschritt

Jerini hat in den letzten Jahren ihre Forschungs- und Entwicklungsstrategie konsequent und zielgerichtet umgesetzt. Dadurch gelang es, ein hochinnovatives Portfolio von klinischen und präklinischen Projekten zu generieren. Stringente wissenschaftliche und medizinische Kriterien werden zur Evaluierung der Wirkstoffkandidaten angewandt, wobei die Entwicklung neuartiger therapeutischer Produkte der ausschlaggebende Faktor ist.

Wirkstoffe zur Behandlung verschiedener Krankheiten

Jerini erforscht Produktkandidaten, die in mehr als einer Indikation einsetzbar sind. Daraus ergeben sich vielfältige Kooperationsmodelle. Um optimale Fortschritte zu erzielen, entwickelt und vermarktet das Unternehmen einige Produkte selbstständig und entwickelt andere Programme gemeinsam mit Partnern.

Optimale Nutzung von Ressourcen

Die durch diese Strategie erzielten Synergien resultieren in einer hocheffizienten Nutzung von interner Expertise und Ressourcen. Dadurch ist das Unternehmen in der Lage, eigenständig Arzneimittelkandidaten durch alle Phasen der Wirkstoffentwicklung zu bringen. Darüber hinaus hat Jerini ein Netzwerk von anerkannten Wissenschaftlern, klinischen Forschern und Industrieexperten geschaffen, um die optimale Produktauswahl und Entwicklungsstrategie zu gewährleisten.

Im Hinblick auf den geplanten Markteintritt von Icatibant, Jerinis erstem Produkt, hat das Unternehmen in den vergangenen Jahren mehrere strategische Marketingentscheidungen getroffen. Im September 2007 hat Jerini die Aufhebung der Lizenzvereinbarung zwischen seiner Tochtergesellschaft Jerini US, Inc. und Kos Life Science, Inc. für die Entwicklung, das Marketing und den Vertrieb von Icatibant in den USA und in Kanada bekanntgegeben. Durch die Akquisition von Kos Pharmaceuticals im Dezember 2006 hatte Abbott diese Lizenz erworben. Gemäß der getroffenen Vereinbarungen des Aufhebungsvertrages, der am 4. September 2007 geschlossen wurde, erhält Jerini sämtliche Lizenzrechte, die an Kos Life Sciences übertragen wurden, zurück. Das umfasst die Vermarktungsrechte für Icatibant in Nordamerika für alle Formen von Angioödem sowie die Entwicklungs- und Vermarktungsrechte für weitere Indikationen.

In Vorbereitung auf Icatibants Markteinführung in Europa und den USA, die das Unternehmen nunmehr vollständig selbst übernehmen kann, hat Jerini ein Team von Marketingexperten zusammengestellt und etablierte 2007 den Außendienst und die notwendige Infrastruktur, um die großen europäischen Märkte und die USA zu adressieren. Nach einer Prüfung des kommerziellen und finanziellen Potenzials dieser HAE-Märkte hatte Jerini beschlossen, diesen Nischenmarkt mit Hilfe eigener Ressourcen zu bearbeiten. Jedoch zieht Jerini aufgrund der für eine erfolgreiche

Markteinführung benötigten zusätzlichen Finanzinvestitionen die Option einer Auslizenzierung weiterhin in Betracht.

Der Grad der Umsetzung einzelner Strategieelemente stellt wichtige Indikatoren für die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft dar. Die Umsetzung der einzelnen Elemente wird von der Gesellschaft unter anderem mit Hilfe des Risikomanagementsystems überwacht und gesteuert.

- **Forschung und Entwicklung**

Fortschritt der Entwicklung von Icatibant in der Indikation HAE

Jerini gab am 16. August 2007 bekannt, dass ihr Antrag auf Marktzulassung von Icatibant zur Behandlung von HAE von der europäischen Zulassungsbehörde European Medicines Agency (EMA) am 15. August 2007 angenommen wurde. Jerini rechnet mit einer Entscheidung der EMA im ersten Halbjahr 2008.

Am 21. Dezember 2007 hat Jerini bekannt gegeben, dass der Zulassungsantrag für Icatibant zur Behandlung von HAE von der US-amerikanischen Zulassungsbehörde FDA (Food and Drug Administration) angenommen und dem Unternehmen ein beschleunigtes Verfahren (sog. Priority Review) gewährt wurde. Das beschleunigte Verfahren ist für solche Produkte vorgesehen, die Krankheiten behandeln, für die es bisher keine ausreichenden medizinischen Therapien gibt. Sechs Monate dauert die beschleunigte Überprüfung und errechnet sich ab dem Zeitpunkt der Einreichung. Gemäß den Regelungen des PDUFA (Prescription Drug User Fee Act) ist als Zeitpunkt der Entscheidung der 26. April 2008 festgelegt.

Erfolgreiche Weiterentwicklung anderer Wirkstoffe

Altersbedingte Makuladegeneration - Die Altersblindheit

Der Wirkstoff JSM 6427, der Jerinis P2D-Plattform entstammt, ist der erste selektive, niedermolekulare $\alpha 5\beta 1$ -Integrin-Antagonist seiner Art, der entwickelt wurde. JSM 6427 ist biologisch validiert für die vorbeugende und die akute Behandlung der feuchten AMD, welche die Hauptursache für die Erblindung bei über 55-Jährigen ist. Im Unterschied zu anderen Wirkstoffen blockiert JSM 6427 nicht nur die Neubildung von Blutgefäßen (Angiogenese), die durch verschiedene Wachstumsfaktoren wie VEGF (Vascular Endothelial Growth Factor) induziert werden, sondern hemmt auch den Einfluss solcher Wachstumsfaktoren und Zytokine, die zu Angiogenese, Entzündungen und Narbenbildung führen. Um den Patienten eine gut verträgliche Verabreichungsform von JSM 6427 anbieten zu können, führt die Jerini Ophthalmic gegenwärtig präklinische Studien für eine Depotformulierung, welche den Wirkstoff kontinuierlich und langsam abgibt, durch. JSM 6427 ist ebenfalls ein vielversprechender Wirkstoffkandidat zur Kombination mit anderen Anti-VEGF-Therapeutika. Die bisherigen Untersuchungen zum Wirkstoff JSM 6427 zeigten an allen präklinischen Modellen eine gute Wirksamkeit.

Am 13. Juli 2007 hat Jerini bekannt gegeben, dass die FDA die Zustimmung zur IND (Investigative New Drug Application) der Jerini Ophthalmic, Inc. für den Wirkstoff JSM 6427 zur Behandlung von AMD gegeben hat.

Am 09. Oktober 2007 gab Jerini bekannt, dass die Jerini Ophthalmic, Inc. den ersten Patienten in einer klinischen Phase-I-Studie mit JSM 6427 in der Indikation AMD behandelt hat. In dieser Phase-I-Studie werden bis zu 36 AMD-Patienten entweder mit einer einfachen oder einer wiederholten intravitrealen Dosis behandelt. Mit Ergebnissen wird in der zweiten Jahreshälfte 2008 gerechnet. Gegenstand der Studie ist, das Sicherheitsprofil und die Verträglichkeit des Wirkstoffs JSM 6427 zu belegen.

Krebstherapie – Hemmung der Angiogenese

Ein wichtiger Ansatz in der Krebstherapie besteht in der Hemmung der Angiogenese, der Blutgefäßneubildung, die eine wesentliche Voraussetzung für das Tumorstadium ist. Das Potenzial von Angiogeneseinhibitoren zur Behandlung verschiedener Tumorerkrankungen ist bereits klinisch belegt, z. B. durch die Medikamente Avastin® und Nexavar®. Diese bereits zugelassenen Angio-

genesehemmer werden vorrangig in Kombination mit Chemotherapeutika eingesetzt.

Von besonderer klinischer Relevanz ist nach wie vor die Entwicklung von innovativen, nebenwirkungsarmen Anti-Tumorwirkstoffen, die spezifisch die Blutversorgung von Tumoren unterbinden und die Durchblutung von normalen Geweben nicht beeinflussen. Ein Ansatz, der diesem Anspruch gerecht wird, ist die Inhibition der biologischen Funktion des $\alpha 5\beta 1$ -Integrins. Dieses ist in Tumorblutgefäßen spezifisch hoch reguliert und nicht oder nur in sehr geringem Maße auf normalen Blutgefäßen nachweisbar. Darüber hinaus reguliert $\alpha 5\beta 1$ -Integrin die Rekrutierung von weiteren Zelltypen, welche die Tumorbildung fördern (z. B. Immunzellen) und kann auch die Bildung von Metastasen beeinflussen.

Jerini entwickelt spezifische, hochpotente, oral verabreichbare $\alpha 5\beta 1$ -Integrin-Antagonisten zur Behandlung von soliden Tumoren. Diese Substanzen haben sich in ersten Versuchen als wirksam und gut verträglich erwiesen. Das Unternehmen plant, 2008 die klinische Entwicklung von $\alpha 5\beta 1$ -Integrin-Antagonisten zu beginnen.

B2-Rezeptor-Antagonist: Die nächste Generation

Jerini hat umfangreiche Erfahrung in der Pathophysiologie von Bradykinin. Das Unternehmen hat den Nutzen und die Wirksamkeit von Bradykinin-B2-Rezeptor-Antagonisten mit dem Peptidomimetikum Icatibant in klinischen Studien belegt. Da eine pathophysiologische Erhöhung des Bradykinin-Spiegels mit einer Reihe von akuten und chronischen Krankheiten assoziiert ist, hat Jerini mit der Entwicklung eines oral verfügbaren Bradykinin-B2-Rezeptor-Antagonisten begonnen. Bislang hat das Unternehmen niedermolekulare Wirkstoffe mit hoher Wirksamkeit und guter oraler Bioverfügbarkeit identifiziert.

Weitere Kooperation mit Baxter zur Entwicklung eines neuartigen peptidbasierten Moleküls zur Reinigung therapeutischer Proteine

Jerini gab am 10. Januar 2008 die Unterzeichnung einer weiteren Forschungsvereinbarung mit der Baxter AG bekannt. Gegenstand dieser Zusammenarbeit ist die Entwicklung eines innovativen synthetischen, von Peptiden abgeleiteten Moleküls zur Affinitätsreinigung therapeutischer Proteine. Gemäß den getroffenen Vereinbarungen wird Jerini unter Verwendung seiner P2D-Technologie ein spezifisches Bindungsmolekül zur Proteinreinigung identifizieren und entwickeln, welches wesentliche Vorteile gegenüber der konventionellen, auf Antikörpern basierenden Proteinreinigung haben kann.

Die neue Vereinbarung sieht vor, dass Jerini neben einer Vorauszahlung und der Deckung der Material- und Personalkosten (FTE) auch Meilensteinzahlungen für die Erreichung bestimmter Ziele im Bereich Forschung, präklinische und klinische Entwicklung sowie Umsatzbeteiligungen bei möglichen Produktverkäufen erhält.

Bereits im Vorjahr wurde die Zusammenarbeit mit der Baxter AG bei der Entwicklung einer nicht-intravenösen Behandlungsmöglichkeit für die Hämophilie erneut erweitert. Es handelt sich um die nunmehr vierte Kooperation, welche zwischen den beiden Gesellschaften vereinbart wurde. Die erste Kooperationsvereinbarung zwischen Baxter und Jerini wurde 2001 abgeschlossen und 2004 erweitert.

• Patentsituation

Die Patentsituation der Gesellschaft stellt sich gegenüber den Vorjahren unverändert dar. Auch in diesem Jahr konnte Jerini sein Patentportfolio durch Neuanmeldungen erweitern. Insgesamt verfügt die Jerini AG weiterhin über ein solides und umfassendes Patentportfolio bestehend aus:

- Patenten zum Schutz der Technologien,
- Substanzpatenten,
- der weltweit exklusiven Lizenz für Icatibant für die Anwendung bei Menschen mit Ausnahme bestimmter Indikationen sowie
- Patente für die Anwendung von Substanzen in bestimmten Krankheitsbildern.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Nach Angaben des Sachverständigenrats zur Begutachtung der wirtschaftlichen Entwicklung präsentierte sich die deutsche Volkswirtschaft im Jahr 2007 weiterhin in einer guten Verfassung nach dem überraschend starken Aufschwung im Jahr 2006, der sich in einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von nahezu 3% niedergeschlagen hatte. Das Bruttoinlandsprodukt nahm trotz der dämpfenden Effekte der Umsatzsteuererhöhung und der Verunsicherungen infolge der im Sommer virulent gewordenen Krise auf den Finanzmärkten um 2,6% zu. Da die weltwirtschaftlichen Risiken gestiegen seien, werde sich die Expansion aber nach Ansicht des Sachverständigenrats verlangsamen. Im kommenden Jahr sei deshalb mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,9% zu rechnen.

Die wirtschaftliche Lage im Jahr 2007

- Die Weltwirtschaft befand sich im Jahr 2007 in einem sehr robusten Zustand, als sie im Sommer des Jahres von der Finanzmarktkrise mit dem Ausgangspunkt am Immobilienmarkt in den Vereinigten Staaten getroffen wurde. Die weltwirtschaftliche Entwicklung verlief dabei weniger heterogen als in den Vorjahren. Die konjunkturelle Dynamik in den Vereinigten Staaten und in Japan schwächte sich ab, während der Euro-Raum und die Schwellenländer Südasiens nochmals einen kräftigen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts verzeichnen konnten.
- In Deutschland betrug der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts in diesem Jahr erfreuliche 2,6 %. Die dämpfenden Effekte der Umsatzsteuererhöhung wurden dabei durch die hohe konjunkturelle Grunddynamik weitgehend kompensiert. Getragen wurde die wirtschaftliche Entwicklung von einer kräftigen Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen und von einer anhaltend hohen Nachfrage aus dem Ausland. Der private Konsum stagnierte dagegen infolge der restriktiven Fiskalpolitik.

Die voraussichtliche Entwicklung im Jahr 2008

- Nach einem lang anhaltenden und sehr starken Aufschwung wird die Weltwirtschaft im nächsten Jahr an Fahrt verlieren. In den Vereinigten Staaten wird die Entwicklung erneut unterhalb der langfristigen Wachstumsmöglichkeiten verlaufen. Im Euro-Raum und in Japan wird sich das Expansionstempo verlangsamen. Die übrigen Volkswirtschaften in Asien erweisen sich demgegenüber weiterhin als globale Konjunkturlokomotiven.
- In Deutschland wird das Bruttoinlandsprodukt im nächsten Jahr um 1,9 % zunehmen. Die im Vergleich zum Jahr 2007 niedrigere Zuwachsrate ist insbesondere auf einen geringeren Außenbeitrag zurückzuführen. Die Binnennachfrage, und hier in erster Linie der private Konsum, wird zum Haupttreiber der wirtschaftlichen Entwicklung.
- Die Belebung auf dem Arbeitsmarkt setzt sich im Jahr 2008 abgeschwächt fort. Die Zahl der Erwerbstätigen wird um 0,8 % auf 40 Millionen Personen zunehmen, die der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 1,0 % auf 27,2 Millionen Personen. Die Arbeitslosigkeit geht weiter auf im Jahresdurchschnitt 3,46 Millionen Personen zurück.
- Für den Anstieg der Verbraucherpreise wird im Jahr 2008 in Deutschland eine Erhöhung um 2,0 % erwartet; Inflationsgefahren drohen daher nach Angaben des Sachverständigenrats nicht.

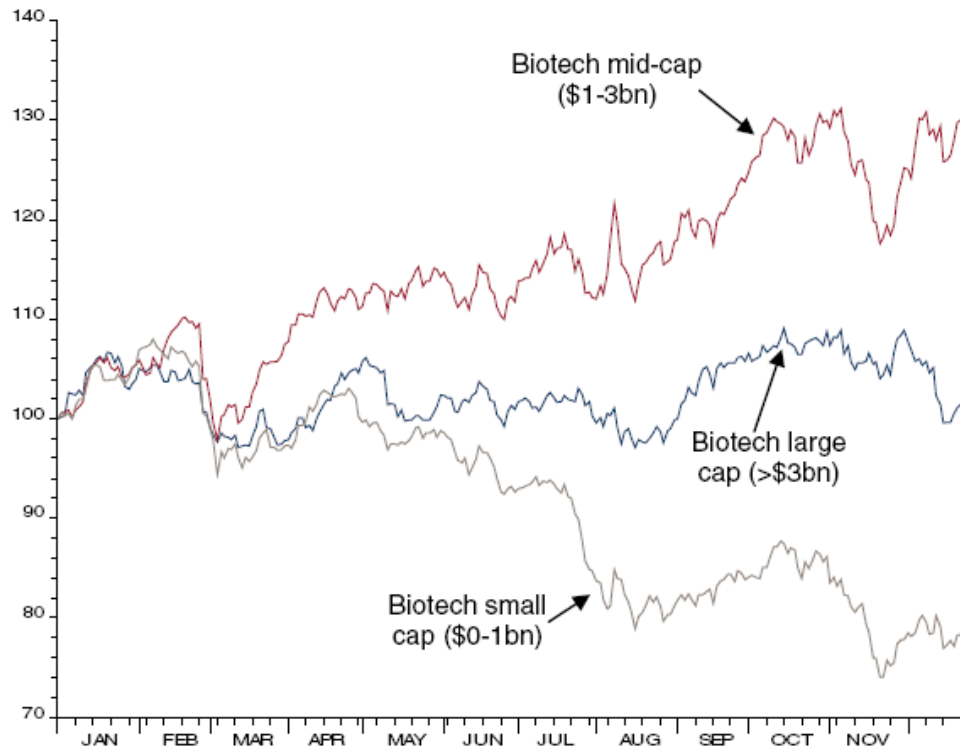
- **Entwicklung der Pharma- und Biotechnologiebranche**

Während der Biotechnologiesektor in Europa im Jahr 2006 mit einer Performance von 45 % nicht nur die allgemeinen Marktindizes, sondern auch den US-Biotechnologie-Sektor geschlagen hat, entwickelte sich der Sektor im Jahr 2007 unterdurchschnittlich.

Als Grund für die Abkopplung des Marktes in Europa wird angeführt, dass in den USA Mid-Cap-Unternehmen den Biotechnologiesektor beherrschen, während in Europa der Schwerpunkt eher auf den Small-Cap-Unternehmen liegt. Sowohl in den USA als auch in Europa blieben diese Small-Caps jedoch im vergangenen Jahr hinter den Erwartungen zurück.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Unterschiede in der Markt-Performance gewichtet nach Marktkapitalisierung:

Weltweite Entwicklung der Biotechnologiewerte in 2007 aufgeteilt nach Marktkapitalisierung

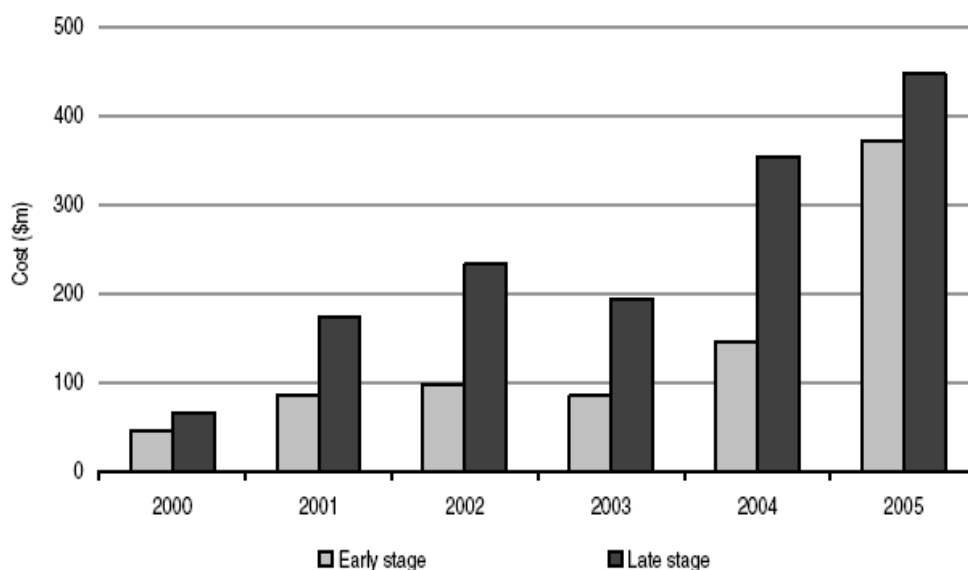


Quelle: Datastream, Credit Suisse research

In Hinblick auf den Markt für Börsengänge hat sich Europa an die USA bezüglich Anzahl der Börsengänge und Gesamtemissionsvolumen angeglichen. Lediglich der Markt für Zweitemissionen ist in den USA noch wesentlich größer als in Europa.

Die bereits im Vorjahr konstatierte hohe Nachfrage der Pharmaindustrie nach Entwicklungsprojekten, die sich in einem fortgeschrittenen Stadium befinden, führte auch 2007 zu Kooperations- und Lizenzabschlüssen mit weiterhin hohen Transaktionsvolumina. Das Pharmaunternehmen Roche erwartet, dass bereits 2010 40 % der Umsätze in der pharmazeutischen Industrie aus externen Quellen stammen werden. Da die derzeitige hohe Nachfrage der pharmazeutischen Industrie nach Produktkandidaten nicht von den Biotechnologieunternehmen gestillt werden kann, sind die Preise für geeignete Produkte weiter gestiegen.

Roche schätzt, dass die Preise für Einlizensierungen seit dem Jahr 2000 um ca. 40 % gestiegen sind.



DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS VON JERINI

- **Entwicklung des Geschäfts**

Die Umsatzerlöse des Konzerns steigerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 41,8 % von € 13,1 Mio. auf € 18,6 Mio. Hiervon entfielen € 14,2 Mio. auf Umsatzerlöse aus Kooperationsvereinbarungen und € 4,4 Mio. auf Produktverkäufe der JPT. Der Anstieg der Erlöse aus Kooperationsvereinbarungen um € 4,8 Mio. ist im Wesentlichen auf die Einmalzahlung von Abbott an Jerini im Rahmen des am 4. September 2007 abgeschlossenen Aufhebungsvertrages zurückzuführen. Der Aufhebungsvertrag führte des Weiteren dazu, dass der verbleibende Teil einer im November 2005 erhaltenen und bis April 2008 abgegrenzten Vorauszahlung von Kos im September 2007 vollständig ertragswirksam vereinnahmt wurde.

Aus den laufenden Kooperationsvereinbarungen mit Baxter und Alcon konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 € 2,4 Mio. und € 1,9 Mio. gegenüber € 1,3 Mio. und € 1,9 Mio. im Vorjahr Erlösen.

Das Segment Arzneimittelforschung und -entwicklung entwickelt pharmazeutische Wirkstoffe im Rahmen eigener Forschungsprojekte sowie im Rahmen von Kooperationen mit anderen Unternehmen der pharmazeutischen Industrie. Der Tätigkeitsbereich des Segments umfasst hierbei sowohl den präklinischen Teil der Entwicklung als auch den klinischen Teil inklusive Monitorien und Projektsteuerung. Derzeit befindet sich der Wirkstoff Icatibant in der Indikation Hereditäres Angiödem im Zulassungsverfahren bei der EMEA und der FDA. Eine Entscheidung der Zulassungsbehörden wird im ersten Halbjahr 2008 erwartet. In weiteren Indikationen befindet sich der Wirkstoff in verschiedenen Stadien der präklinischen und klinischen Entwicklung.

Im Segment Peptid-Dienstleistungen werden kundenspezifische Peptid- und Proteinsynthesen als Dienstleistung angeboten. Weiterhin sind Werkzeuge für den Einsatz in der pharmazeutischen Forschung zur Proteomanalyse und zur Validierung von neuen medizinischen Zielmolekülen Teil des Produktportfolios. Dazu gehören Peptidchips und Ready-to-Screen-Mikrotiterplatten. Die JPT Peptide Technologies GmbH produziert auch für das Segment Arzneimittelforschung und -entwicklung und führt Dienstleistungen für dieses Segment im Rahmen von Forschungsprojekten durch.

- **Erweiterung der Geschäftsbereiche**

Auch 2008 wird Jerini den Vertrieb weiter aufbauen.

Am 4. September 2007 wurde die Aufhebung der Lizenzvereinbarung zwischen der Jerini US, Inc. und Kos Life Science, Inc. für die Entwicklung, das Marketing und den Vertrieb von Icatibant in den USA und in Kanada bekanntgegeben. Gemäß der getroffenen Vereinbarungen des Aufhebungsvertrages, der am 4. September 2007 geschlossen wurde, erhielt Jerini sämtliche Lizenzrechte, die an Kos Life Sciences übertragen wurden, zurück. Das umfasst die Vermarktungsrechte für Icatibant in Nordamerika für alle Formen von Angioödemem sowie die Entwicklungs- und Vermarktungsrechte für weitere Indikationen. Als Teil dieser Aufhebungsvereinbarung hat Abbott an Jerini einen Betrag in ungenannter Höhe gezahlt. Jerini wird Abbott für einen Zeitraum von 24 Monaten nach Markteinführung an den Umsätzen aus dem Vertrieb in Nordamerika beteiligen.

Als Ergebnis der Aufhebung der Partnerschaft mit Abbott plant Jerini die Vermarktung von Icatibant in den USA eigenverantwortlich durchzuführen. Jedoch zieht Jerini aufgrund der für eine erfolgreiche Markteinführung benötigten zusätzlichen Finanzinvestitionen die Option einer Auslizenzierung weiterhin in Betracht.

DARSTELLUNG DER LAGE

- **Ertragslage**

Im Geschäftsjahr 2007 entwickelte sich die Auftrags- und Umsatzlage für Jerini unter Berücksichtigung der geänderten Verwertungsstrategie für die $\alpha 5\beta 1$ -Integrin-Antagonisten wie geplant. Der Gesamtumsatz belief sich für das Geschäftsjahr auf € 18,6 Mio. (Vj.: € 13,1 Mio.). Dies entspricht einer Umsatzsteigerung von ca. 41,8 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Geschäftsbereich Arzneimittelforschung und -entwicklung erwirtschaftete hierbei einen Umsatz von € 14,2 Mio. (Vj.: € 9,4 Mio.). Dies entspricht einer Steigerung von ca. 50,9 % gegenüber dem Vorjahr. Maßgeblich für den Anstieg war der Abschluss der Aufhebungsvereinbarung mit Abbott, welche zu einer Einmalzahlung in ungenannter Höhe führte, sowie der Abschluss zweier Kooperationen mit Baxter im Jahr 2006, die sich 2007 erstmals in den Umsatzerlösen widerspiegeln. Darüber hinaus wurden die bestehenden Kooperationen mit Alcon und Baxter fortgeführt.

Der Geschäftsbereich Peptid-Dienstleistungen trug mit € 4,4 Mio. (Vj.: € 3,7 Mio.) zum Gesamtumsatz bei.

Von den betrieblichen Aufwendungen in Höhe von € 49,8 Mio. (Vj.: € 38,2 Mio.) betrafen ca. 58,9 % (Vj.: 60,6 %) Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Im Segment Arzneimittelforschung und -entwicklung war wie bereits in den Vorjahren ein Anstieg der laufenden Investitionen in interne Medikamentenentwicklungsprogramme und deren Infrastruktur zu verzeichnen. Die Zunahme der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, insbesondere aufgrund der Kosten für die Vorbereitung und Durchführung klinischer Studien der Phase I für JSM 6427 in der Indikation Altersbedingte Makuladegeneration und dem Erreichen von Meilensteinen im Zusammenhang mit der Einreichung des Zulassungsdossiers für Icatibant in der Indikation HAE bei der FDA und der EMEA, trugen wesentlich zum Anstieg des operativen Verlustes (EBIT) um € 6,0 Mio. im Vergleich zum Vorjahr bei. Desweiteren war ein Anstieg der Marketing- und Vertriebskosten um € 3,3 Mio. von € 4,6 Mio. in 2006 auf € 7,9 Mio. in 2007 zu verzeichnen.

Der Jahresfehlbetrag belief sich auf € 29,1 Mio. nach € 22,9 Mio. im Vorjahr. Der signifikante Anstieg ist im Wesentlichen auf den Anstieg der betrieblichen Aufwendungen um € 11,6 Mio. zurückzuführen.

- **Finanz- und Liquiditätslage**

Aus der operativen Geschäftstätigkeit resultierte im Berichtsjahr ein Liquiditätsabfluss in Höhe von € 26,5 Mio. (Vj.: € 28,0 Mio.). Der Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen belief sich auf € 1,0 Mio. (Vj.: € 2,4 Mio.). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war 2007 mit € 0,6 Mio. aus der Rückzahlung von Bankdarlehen negativ, wohingegen im Vorjahr die Ausübung von Aktienoptionen zu einem positiven Ergebnis von € 0,5 Mio. führte.

Der Cash-Burn, definiert als Mittelabfluss aus operativer Geschäftstätigkeit sowie Investitionstätigkeit, lag mit netto € 27,5 Mio. (Vj.: € 30,4 Mio.) ca. 9,5% unter dem Vorjahreswert. Ausschlaggebend für den geringeren Mittelabfluss bei einem gleichzeitig gestiegenen Jahresfehlbetrag waren die gegenüber sanofi-aventis im Berichtsjahr entstandenen Meilensteinverpflichtungen, welche jedoch erst 12 Monate nach Einreichung der Zulassungsdossiers bei den jeweiligen Behörden zur Zahlung fällig sind.

Der Finanzmittelbestand, inklusive gebundene Zahlungsmittel für Mietkautionen in Höhe von € 0,3 Mio. (Vj.: € 0,3 Mio.), beläuft sich zum 31. Dezember 2007 auf € 38,2 Mio. (Vj.: € 66,9 Mio.).

Die Förderung präklinischer Programme aus öffentlichen und nicht-öffentlichen Mitteln wird weiterhin verfolgt.

- **Investitionen**

Jerini hat im Laufe des Geschäftsjahres 2007 Sachinvestitionen im Gesamtwert von € 1,0 Mio. getätigt. Diese betrafen im Wesentlichen Investitionen in Laborgeräte und technische Ausrüstung in Höhe von € 0,7 Mio.

- **Vermögenslage**

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögenswerte verringerten sich um 16,9 % von € 5,3 Mio. auf € 4,4 Mio. Die Investitionen lagen deutlich unter Vorjahresniveau.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr von € 66,9 Mio. um € 28,7 Mio. auf € 38,2 Mio. Im Berichtszeitraum wurden dem Eigenkapital der Gesellschaft aufgrund der Ausübung von 76.234 Aktienoptionen € 0,1 Mio. zugeführt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind im Zuge des Erreichens von Meilensteinen gegenüber sanofi-aventis aufgrund der Einreichung der Zulassungsdossiers bei der FDA und EMEA im Vergleich zum Vorjahr von € 7,0 Mio. um € 4,1 Mio. auf € 11,1 Mio. angestiegen. Der Rückgang der Einmal- und Vorauszahlungen für Forschungsleistungen in Höhe von € 4,9 Mio. ist im Wesentlichen auf die ertragswirksame Vereinnahmung der abgegrenzten Vorauszahlung von Abbott zurückzuführen.

- **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Aufgrund der in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dargestellten Sachverhalte der Jerini AG zur Ergebnisentwicklung, zur Liquiditätsentwicklung und zur Zusammensetzung des Vermögens kann die wirtschaftliche Lage der Jerini AG dahingehend beurteilt werden, dass die Gesellschaft finanziell ausreichend positioniert ist und somit Icatibant in der Indikation Hereditäres Angioödem unter der Voraussetzung der Zulassung des Wirkstoffs durch die entsprechenden Behörden selbst in Europa planmäßig in den Markt einführen kann. Darüber hinaus erwartet die Gesellschaft aufgrund der diversifizierten Produktpipeline, auch künftig weitere Produkte erfolgreich zu entwickeln und hierdurch ihre wirtschaftliche Lage weiter zu verbessern.

PERSONAL- UND SOZIALBEREICH

Zum Stichtag 31. Dezember 2007 beschäftigte Jerini 166 Mitarbeiter (inklusive Vorstand). Hiervon waren 83 Mitarbeiter im Bereich der Arzneimittelforschung und -entwicklung tätig, 24 Mitarbeiter im Vertrieb, 23 Mitarbeiter im Bereich Peptiddienstleistungen und 36 Mitarbeiter in anderen Bereichen des Unternehmens. Die Belegschaft partizipierte wie bereits im Vorjahr an dem im Geschäftsjahr 2006 aufgelegten Aktienoptionsplan. Durch die Gewährung von Aktienoptionen beteiligt die Gesellschaft ihre Mitarbeiter am Erfolg des Unternehmens. Durch angemessene Anwartschaftszeiträume werden die Mitarbeiter motiviert und somit angehalten, aktiv zum Unternehmenserfolg beizutragen.

UMWELTBERICHT

Der Konzern erstellt keinen Umweltbericht, da dieser Punkt nicht auf Jerini zutrifft. Der Konzern betreibt keinerlei Produktionsstätten zur Herstellung pharmazeutischer Produkte.

NACHTRAGSBERICHT

Zu näheren Angaben zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag siehe Anhangsangabe 27 zum konsolidierten Konzernjahresabschluss.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder setzen sich aus einem Fixbetrag, einem variablen Betrag und aktienbasierter Vergütung zusammen. Der variable Betrag richtet sich nach verschiedenen Kriterien, unter anderem nach dem Erreichen bestimmter individueller Leistungsziele und von Leistungszielen der Gesellschaft, die jeweils jährlich vom Aufsichtsrat festgesetzt werden. Weiterhin erhalten die Vorstandsmitglieder bestimmte Zusatzleistungen in Form von Dienstwagen und Berufsunfähigkeitsversicherungen.

Wenn die Anstellung eines Vorstandsmitglieds im Falle eines Kontrollwechsels endet, so hat das betroffene Vorstandsmitglied Anspruch auf Auszahlung seiner Bezüge (Jahresgehalt plus Tantieme) für die restliche Laufzeit des Dienstvertrages, höchstens jedoch für drei Jahre („Change of Control“-Abfindung). Beträgt die Restlaufzeit des Dienstvertrages weniger als zwei Jahre, so beläuft sich die „Change of Control“-Abfindung auf das Jahresgehalt plus Tantieme für zwei Jahre. Die „Change of Control“-Abfindung wird zur pauschalen Berücksichtigung von Abzinsung und Anrechnung anderweitiger Einkünfte um 10 % gekürzt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß der Satzung für ihre Tätigkeit neben dem Ersatz ihrer Auslagen für jedes volle Geschäftsjahr der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung von € 20.000. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den doppelten, stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende erhalten den eineinhalbfachen Betrag. Für Teile des Geschäftsjahres ist die Vergütung anteilig zu zahlen.

Die Gesellschaft hat zugunsten der Aufsichtsratsmitglieder und Vorstände eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Weitere Informationen sind im Anhang zum Konzernabschluss der Jerini AG in Anhangangabe 26 sowie im Corporate-Governance-Bericht enthalten.

RISIKOBERICHT

Die Jerini AG ist ein international agierendes pharmazeutisches Unternehmen. Die Aktivitäten des Unternehmens unterliegen daher verschiedenen Risiken, die mit der Tätigkeit im Bereich der Arzneimittelforschung und –herstellung sowie einem internationalen Betätigungsfeld verbunden sind. Weiterhin unterliegen die Dienstleistungen des Konzerns den branchenüblichen Risiken. Der Eintritt eines oder mehrerer der nachstehend beschriebenen Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie auf die Ertrags- und Finanzlage von Jerini haben. Die Gesellschaft hat daher in Übereinstimmung mit branchenüblichen Standards und gesetzlichen Bestimmungen ein Risikomanagementsystem eingerichtet, um potenzielle Risiken zu erkennen und über alle Funktionen hinweg beobachten und beurteilen zu können. Das Risikomanagement ist als integraler Bestandteil der Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse in das Informations- und Kommunikationssystem der Jerini AG eingebunden und stellt somit einen wesentlichen Baustein des Führungssystems der Gesellschaft dar. Die Verantwortung für die Gestaltung des Risikomanagements liegt beim Vorstand der Jerini AG. Die Gesellschaft betreibt ein aktives Monitoring aller identifizierten Risiken und aller Projekte.

Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit

- Jerini ist wesentlich von dem Erfolg ihres führenden Produktkandidaten Icatibant abhängig, der für die Behandlung von HAE eingesetzt werden soll und der sich im Zulassungsverfahren in Europa und den USA befindet. Sollte Icatibant die Marktzulassung nicht erhalten, würde dies einen erheblichen Wertverlust für die Gesellschaft und damit auch für die Aktionäre bedeuten. Die Jerini AG müsste sich in diesem Fall auf die Entwicklung ihrer weiteren Produktkandidaten konzentrieren, die sich noch in früheren Phasen der Medikamentenentwicklung als Icatibant befinden. Dadurch würde sich der Zeitpunkt, zu dem Jerini profitabel werden kann, erheblich verzögern.
- Wettbewerber von Jerini entwickeln ebenfalls Medikamente für die Behandlung von HAE. Der Patientenkreis ist begrenzt, da HAE eine relativ selten auftretende Erkrankung ist. Jerini muss sich gegen die Konkurrenz der Wettbewerber behaupten. Die konkurrierenden Medikamente der Wettbewerber könnten sich als die bessere Behandlungsalternative erweisen oder eine höhere Akzeptanz bei Ärzten, Patienten und Versicherern finden.
- Jerini hat neben Icatibant vier Produktkandidaten in der präklinischen und klinischen Entwicklungsphase. Die Entwicklung neuer Medikamente ist ein langwieriges Verfahren, in dessen Verlauf strenge klinische Tests durchlaufen werden müssen, deren Ergebnisse ungewiss sind. Grundsätzlich kann ein Produktkandidat in jedem Stadium des Prozesses scheitern. Es ist daher möglich, dass keiner der Produktkandidaten von Jerini jemals die Marktzulassung erhält. Die Pharmaindustrie ist zudem sehr wettbewerbsintensiv. Die Wettbewerber von Jerini verfügen zum Großteil über wesentlich größere finanzielle Ressourcen und größeres Know-how bei der Entwicklung, Vermarktung und Produktion von Medikamenten.
- Das Scheitern der klinischen Studien von Jerinis weiteren Produktkandidaten sowie Verzögerungen bei deren Entwicklung und Zulassung könnten sich negativ auf das Ergebnis der Geschäftstätigkeit von Jerini auswirken. Die Kostenerstattung von Jerinis Produktkandidaten nach einer Zulassung durch die Behörden kann nicht garantiert werden und hängt auch davon ab, in welchem Umfang eine Kostenerstattung durch Versicherungen und sonstige Kostenträger des Gesundheitswesens gewährt wird.

- Die Zulassung von Produktkandidaten kann unter Beschränkung auf bestimmte Formen der Anwendung erteilt werden. Auch nach der Zulassung könnten Medikamente sich als nicht ausreichend wirksam erweisen oder bisher unbekannte Nebenwirkungen zeigen. Sie müssen dann vom Markt genommen werden. Bei schädlichen Nebenwirkungen kann Jerini Produkthaftungsansprüchen ausgesetzt sein.
- Der Erfolg von Jerini hängt auch davon ab, dass Icatibant für die Behandlung von HAE in der Europäischen Union und in den Vereinigten Staaten der Status eines Arzneimittels für seltene Leiden gewährt wurde. Dieser Status kann in der Europäischen Union entzogen werden.
- Jerini hat bisher noch kein Produkt erfolgreich zugelassen und vermarktet. Jerini verfügt über keine eigenen Fertigungsanlagen oder Produktionsfachwissen. Jerini ist daher bei der Herstellung von Icatibant und anderen Produktkandidaten auf Dritte angewiesen.
- Jerini lizenziert ihren am weitesten entwickelten Produktkandidaten Icatibant von sanofi-aventis. Eine etwaige Beendigung dieser Lizenz hätte weitreichende nachteilige Folgen für Jerini. Im Falle der Markteinführung von Icatibant wäre Jerini verpflichtet, Lizenzgebühren in Höhe von bis zu 12 % des weltweiten Umsatzes durch den Verkauf von Icatibant an sanofi-aventis abzuführen, die die mit Icatibant zu generierenden Gewinne entsprechend reduzieren würden.
- Jerini hat bisher noch in keinem Geschäftsjahr Gewinne ausgewiesen und wird möglicherweise überhaupt nicht profitabel werden. Solange Jerini keine Gewinne aus ihrer operativen Geschäftstätigkeit generiert, ist die Gesellschaft dauerhaft auf zusätzliche Eigen- oder Fremdfinanzierung angewiesen, was ihre Geschäftstätigkeit erheblich gefährdet.

Risiken im Zusammenhang mit gewerblichen Schutzrechten

- Jerini ist darauf angewiesen, ihre Produktkandidaten und Technologien durch Patente und sonstige gewerbliche Schutzrechte zu schützen. Sofern es Jerini nicht gelingt, einen solchen Schutz zu erlangen oder die damit verbundenen Rechte durchzusetzen, könnte dies die Wettbewerbsposition von Jerini schwächen.
- Die Entwicklungsprojekte von Jerini könnten gewerbliche Schutzrechte Dritter, einschließlich solcher, deren Bestehen der Gesellschaft unbekannt ist, verletzen. Dies könnte zu aufwendigen Rechtsstreitigkeiten führen.

PROGNOSEBERICHT

Aufgrund des Entwicklungsstands von Icatibant in der Indikation HAE und der günstigen Entwicklung anderer Wirkstoffkandidaten wird sich Jerini zukünftig stärker auf die Eigenentwicklung von Wirkstoffen konzentrieren.

Bis zur erfolgreichen Markteinführung der Produkte von Jerini werden weiterhin strategische Partnerschaften und die bereits laufenden Kooperationen die Haupteinnahmequelle sein. Mittel- bis langfristig plant Jerini, den überwiegenden Teil seiner Umsätze aus der Vermarktung eigener Produkte, entweder im Rahmen von strategischen Partnerschaften oder eigener Vertriebsstrukturen, zu erwirtschaften. Der Konzern erwartet in den nächsten Jahren steigende Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Rahmen der Weiterentwicklung der Wirkstoffpipeline und der Einreichung weiterer INDs sowie für Marketing und Vertriebsaktivitäten im Zusammenhang mit der Markteinführung von Icatibant in der Indikation HAE.

Jerini erwartet im ersten Halbjahr 2008 eine regulatorische Entscheidung seitens der EMEA bezüglich des Antrags auf Marktzulassung für Icatibant in der Indikation HAE. Im Falle einer Marktzulassung von

Icatibant in Europa wird erwartet, dass in den kommenden Jahren steigende Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Icatibant erwirtschaftet werden. Die für 2008 prognostizierten Umsatzerlöse in Europa werden aller Erwartung nach jedoch noch nicht ausreichend sein, die mit einer Markteinführung verbundenen Kosten zu decken.

Eine regulatorische Entscheidung der FDA wird Ende April 2008 erwartet. Derzeit kann Jerini Icatibant in den USA entweder selbständig vertreiben oder aber erneut eine Lizenz vergeben. Sollte die Entscheidung der FDA positiv ausfallen, würden im ersteren Fall weitere Investitionen in den Aufbau der erforderlichen Infrastruktur und Markteinführungsaktivitäten, die für eine erfolgreiche Produkteinführung ausschlaggebend sind, getätigt. Im Ergebnis würden diese Investitionen das operative Ergebnis mittelfristig stark belasten. Eine Produkteinführung in den USA würde in den kommenden zwei Jahren zusätzliche Kosten im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich verursachen.

Der Vorstand geht davon aus, die operativ gesteckten Ziele erreichen zu können und die Umsatzerlöse wie in den Vorjahren durch neu abgeschlossene Kooperationen und Vertriebspartnerschaften für ausgesuchte Territorien weiter steigern zu können.

Die liquiden Mittel belaufen sich zum Stichtag 31. Dezember 2007 auf € 38,2 Mio. Im Falle einer positiven Entscheidung der regulatorischen Behörden ergibt sich für Jerini weiterer Finanzierungsbedarf. Derzeit prüft Jerini verschiedene Finanzierungsalternativen und befindet sich in Gesprächen, um die Finanzierung des Konzerns sicherzustellen. Bei den Finanzierungsmöglichkeiten handelt es sich unter anderem um strategische Partnerschaften, Eigenkapitalmaßnahmen, sowie andere Formen der Refinanzierung, welche die Fortführung der Unternehmenstätigkeit gewährleisten könnten. Jerini erwartet, liquide Mittel in nennenswerter zweistelliger Millionenhöhe zu generieren.

Die strategische Ausrichtung der Geschäftspolitik zielt auf die nachhaltige Generierung von Umsatzerlösen aus der Vermarktung eigener Produkte und die Entwicklung weiterer neuer Wirkstoffe entweder in Eigenregie oder unter Zuhilfenahme strategischer Partnerschaften ab. Jerini prüft verschiedene strategische Optionen in Hinblick auf ihren Bereich Ophthalmologie, der durch die Jerini Ophthalmic, Inc. vertreten wird. Für die Entwicklung der Wirkstoffe der Jerini Ophthalmic, Inc. werden in den folgenden vier Jahren finanzielle Mittel in signifikanter Höhe benötigt. Diese Finanzierung kann entweder aus Konzernmitteln zur Verfügung gestellt werden oder durch externe Quellen, was zu einer Verwässerung der Beteiligung an der Jerini Ophthalmic, Inc. führen würde.

Für das Jahr 2008 ist mit einem höheren Jahresfehlbetrag zu rechnen. Der Vorstand ist aufgrund der vorstehend genannten Maßnahmen der Überzeugung, dass die Höhe der Finanzmittel zum Jahresende 2008 ausreichend sein wird, um die Unternehmensfortführung zu sichern.

Chancen im Zusammenhang mit der Geschäftsentwicklung

Mit der Übertragung der ophthalmologischen Wirkstoffe JSM 6427 und JPE 1375 auf die Jerini Ophthalmic, Inc., die von Anthony P. Adamis als CEO der Tochtergesellschaft zusammen mit einem Team renommierter Wissenschaftler entwickelt werden, hat Jerini die strategischen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Entwicklung und Vermarktung der Wirkstoffe geschaffen. Durch die Etablierung einer rechtlich eigenständigen Einheit und der Entscheidung, diese in den USA zu platzieren, hat Jerini die für eine erfolgreiche Weiterentwicklung und Vermarktung der Wirkstoffe nötige Transparenz geschaffen. Nach Ansicht der Gesellschaft war die Schaffung einer eigenständigen Einheit Voraussetzung dafür, die herausragenden Persönlichkeiten für Jerini zu gewinnen, welche nun in der Jerini Ophthalmic, Inc. Wirkstoffe entwickeln.

Die Aufhebung der strategischen Partnerschaft mit Abbott eröffnete Jerini die Möglichkeit, Icatibant in der Indikation HAE auch in den USA selbst zu vertreiben und hierdurch ein bedeutend höheres Umsatzpotential zu generieren, als dies im Rahmen einer strategischen Partnerschaft der Fall gewesen wäre, da keine Umsatzanteile abgegeben werden müssen. Verbunden mit dem wesentlich höheren Umsatzpotential sind jedoch auch höhere Aufwendungen für Vermarktung und Vertrieb, die jedoch nur von mittelfristiger Relevanz sind. Jerini wird auch in Zukunft strategische Optionen prüfen, um den Vermarktungserfolg von Icatibant zu erhöhen. Hierzu zählt auch weiterhin die Bündelung und Übertragung von Territorialrechten auf eigens gegründete rechtliche Einheiten, deren vorrangiges Ziel

in der Maximierung des Verwertungsnutzens dieser Rechte liegt.

ZUSÄTZLICHE ANGABEPFLICHTEN FÜR BÖRSENNOTIERTE AKTIENGESELLSCHAFTEN

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 52.534.705 Inhaberstammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss.

Aktionäre mit direkten oder indirekten Beteiligungen von über 10 % der Stimmrechte der Gesellschaft

Name	Anteile in % ca.
Health Cap - Gesellschaften	16,4
TVM V Life Science Ventures	14,6

Ernennung der Vorstandsmitglieder

Für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands gelten die §§ 84 und 85 AktG. Gemäß Satzung bestellt der Aufsichtsrat Vorstandsmitglieder auf höchstens fünf Jahre. Eine mehrmalige Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Satzungsänderungen

Für die Änderung der Satzung gelten die §§ 133 und 179 AktG. Gemäß Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

Befugnisse des Vorstands

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 13. Juni 2012 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 26.213.135 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu € 26.213.135,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2005/II). Zu näheren Einzelheiten verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss.

Berlin, im März 2008

Vorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, im März 2008

Prof. Dr. Jens Schneider-Mergener
(Vorstandsvorsitzender)

Berndt Modig
(Vorstand Finanzen)

Dr. Jochen Knolle
(Vorstand Forschung und Entwicklung)

Dr. Adi Hoess
(Vorstand Commercial Development)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Jerini Aktiengesellschaft, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht im Abschnitt „Prognosebericht“ hin. Dort ist ausgeführt, dass sich für den Konzern, im Falle einer positiven Entscheidung der regulatorischen Behörden ein weiterer Finanzierungsbedarf ergibt. Derzeit prüft der Konzern verschiedene Finanzierungsalternativen und befindet sich in Gesprächen, um die Finanzierung des Konzerns sicherzustellen. Der Vorstand ist der Überzeugung, dass die Höhe der Finanzmittel zum Jahresende 2008 ausreichend sein wird, um die Unternehmensfortführung zu sichern.

Berlin, 17. März 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schepers
Wirtschaftsprüfer

Stander
Wirtschaftsprüfer